

Diffenbauer durch den Bürgermeister Herrn Schröder in Amt eingeführt. — In der diesjährigen Haupt- und...
... Sonntag, 4. Juli, und dauert acht Tage lang, der 4., 5. und 6. Juli sind die Haupt-Feiertage. —
... während der Mittagszeit ein Hüßplatz in den Herdstraße
... Hutschloß des Herrn. — Aus von den zwei barinischen
... werden wurde gebildet, weswegen der in seiner Hüß liegende
... Weidener Schützen hat der Straß nicht verläßt.

Jerichow, 29. Juni. Der Kriegerverein in Genthin hatte im vorigen Sommer die Kameraden aus der Nähe und ferne zu einem Feste eingeladen, als die Referent-Offiziere und der Bezirks-Kommandeur nicht versahen. Der hiesige Verein hatte vor Jahren ein ähnliches Fest veranstaltet, wobei namentlich die dem Fürsten Bismarck geschenkten, in Schönparken stehenden französischen Gekühe das allgemeine Interesse erregten. Ein ähnliches Fest soll am nächsten Sonntag hier stattfinden. Die Vereine haben ihre Beteiligung zugesagt. Freiherr von Dersdorff, der Pächter der hiesigen alten Klosterbänke, Kommandeur unserer Vereins, interessiert sich sehr für solche Vereinstage und eifert dafür mit freiem Gut und Geld. Den Hüßplatz hat er ebenfalls angewiesen. Die Vereine werden festlich empfangen und dann einquartiert. Alles richtet sich nach dem nöthigen Empfange. Wie vor vernehmen, soll selbst ein Hüßgottesdienst beabsichtigt werden. Das Unterbringen der vielen Pferde wird nicht ohne Schwierigkeit ermöglicht werden können. Der Genthiner Verein wird eigene Hüßplätze bekommen. Abgesehen nur das jetzt so unbedeutende Wetter wenigstens für diesen Tag eine freundliche Miene annehmen.

Hofburg, 29. Juni. Die anfangs gemessenen Aufschichten auf die befristeten Frachtkarren Witterung wieder bedeutend gestiegen. Die Nachfräfte haben, wie sich nimmer herausstellen, keinen nennenswerten Schaden angedeutet, die Gewichte der letzten Wochen sind hart zu haben. Zwischen vorbeizogenen und haben uns ihre angenehme Wärme: den warmen erquickenden Regen befreit. — Milchwirtschaft haben für unsere Gegend lange Rolle des schlafenden Dormorches gespielt. Nach den Erzeugnissen der letzten Tage ist der wein nicht mehr (hundert- bis hundertfünfzig) mindestens hundertmal o n a t i c h e Schloß vorbei. Laut Beschluß der Kreisversammlungen soll es von nun an alljährlich im diesjährigen Kreise gefeiert werden. Der von wenigen Tagen her gemachte Versuch hatte einen günstigen Erfolg. Freiherr von der Milchwirtschaft Lie. Dr. Feath-Berlin (Vogel'sche Mission in Antien). Vereinnahmt wurden zum Besten der Mission etwa 106 M.

Kunst und Wissenschaft.
— Bei Saab und in Hll. B. Büffel gefunden, der nach dem Urtheile der Saab-Forscher, aus dem 4. Jahrhundert n. Chr. und demnach: aus dem nächsten elementarischen Lebensstadium stammen dürfte, von welchem schon früher ein Grab aufgedeckt worden ist. Die Leiche einer Steinzeitmenschen, die jetzt in der Gegend gefunden ist, ist jetzt weitere Ausgrabungen her. Ebenfalls sind Ausgrabungen, ein Aushäufung, um einen Höhlenwald genauer festzustellen, der den Dornwald durchzieht und auf dem hiesigen Gebiete schon näher untersucht worden ist.

Wartbierische.
Magdeburg, d. 29. Juni. Sandweihen 222-232 M. Sandweihen 215-222 M. Roggen 206-218 M. Gchmaltergerste 92-200 M. Landgerste 184-192 M. Hafer 157-170 M. pr. 1000 kg. Magdeburger Körbe, d. 29. Juni. Kartoffelpflanzung pr. 10,000 Uteroprocent ohne Saubere 100 M. —
Berlin, d. 29. Juni. Weizen loco geschältes, Termine loco, gef. 11,000 Gmr. Rübungspreis 217 M. bez. loco 205-235 M. nach Qualität gefordert, pr. diesen Monat 219 M. bez. Juni-Juli 217-216 M. bez. Juli-Aug. 202.5-200 M. bez. Aug./Sept. 177-225 M. bez. Sept./Okt. 164-164 M. bez. Okt./Nov. 164-164 M. bez. —
Roggen loco ohne Hulde, Termine spätere Lieferun. gef. 2,000 Gmr. Rübungspreis 199 M. bez. loco 198-212 M. nach Qualität gefordert, Juli-Aug. 199 M. bez. pr. diesen Monat 199-199.5 M. bez. Juli-Aug. 168-167 M. bez. Juli-Aug. 177-225 M. bez. Aug./Sept. 164-164 M. bez. —
Kornen loco ohne Hulde, Termine spätere Lieferun. gef. 2,000 Gmr. Rübungspreis 199 M. bez. loco 198-212 M. nach Qualität gefordert, Juli-Aug. 199 M. bez. pr. diesen Monat 199-199.5 M. bez. Juli-Aug. 168-167 M. bez. Juli-Aug. 177-225 M. bez. Aug./Sept. 164-164 M. bez. —

Wartbierische.
Magdeburg, d. 29. Juni. Sandweihen 222-232 M. Sandweihen 215-222 M. Roggen 206-218 M. Gchmaltergerste 92-200 M. Landgerste 184-192 M. Hafer 157-170 M. pr. 1000 kg. Magdeburger Körbe, d. 29. Juni. Kartoffelpflanzung pr. 10,000 Uteroprocent ohne Saubere 100 M. —
Berlin, d. 29. Juni. Weizen loco geschältes, Termine loco, gef. 11,000 Gmr. Rübungspreis 217 M. bez. loco 205-235 M. nach Qualität gefordert, pr. diesen Monat 219 M. bez. Juni-Juli 217-216 M. bez. Juli-Aug. 202.5-200 M. bez. Aug./Sept. 177-225 M. bez. Sept./Okt. 164-164 M. bez. Okt./Nov. 164-164 M. bez. —
Roggen loco ohne Hulde, Termine spätere Lieferun. gef. 2,000 Gmr. Rübungspreis 199 M. bez. loco 198-212 M. nach Qualität gefordert, Juli-Aug. 199 M. bez. pr. diesen Monat 199-199.5 M. bez. Juli-Aug. 168-167 M. bez. Juli-Aug. 177-225 M. bez. Aug./Sept. 164-164 M. bez. —
Kornen loco ohne Hulde, Termine spätere Lieferun. gef. 2,000 Gmr. Rübungspreis 199 M. bez. loco 198-212 M. nach Qualität gefordert, Juli-Aug. 199 M. bez. pr. diesen Monat 199-199.5 M. bez. Juli-Aug. 168-167 M. bez. Juli-Aug. 177-225 M. bez. Aug./Sept. 164-164 M. bez. —

Wartbierische.
Magdeburg, d. 29. Juni. Sandweihen 222-232 M. Sandweihen 215-222 M. Roggen 206-218 M. Gchmaltergerste 92-200 M. Landgerste 184-192 M. Hafer 157-170 M. pr. 1000 kg. Magdeburger Körbe, d. 29. Juni. Kartoffelpflanzung pr. 10,000 Uteroprocent ohne Saubere 100 M. —
Berlin, d. 29. Juni. Weizen loco geschältes, Termine loco, gef. 11,000 Gmr. Rübungspreis 217 M. bez. loco 205-235 M. nach Qualität gefordert, pr. diesen Monat 219 M. bez. Juni-Juli 217-216 M. bez. Juli-Aug. 202.5-200 M. bez. Aug./Sept. 177-225 M. bez. Sept./Okt. 164-164 M. bez. Okt./Nov. 164-164 M. bez. —
Roggen loco ohne Hulde, Termine spätere Lieferun. gef. 2,000 Gmr. Rübungspreis 199 M. bez. loco 198-212 M. nach Qualität gefordert, Juli-Aug. 199 M. bez. pr. diesen Monat 199-199.5 M. bez. Juli-Aug. 168-167 M. bez. Juli-Aug. 177-225 M. bez. Aug./Sept. 164-164 M. bez. —
Kornen loco ohne Hulde, Termine spätere Lieferun. gef. 2,000 Gmr. Rübungspreis 199 M. bez. loco 198-212 M. nach Qualität gefordert, Juli-Aug. 199 M. bez. pr. diesen Monat 199-199.5 M. bez. Juli-Aug. 168-167 M. bez. Juli-Aug. 177-225 M. bez. Aug./Sept. 164-164 M. bez. —

Wartbierische.
Magdeburg, d. 29. Juni. Sandweihen 222-232 M. Sandweihen 215-222 M. Roggen 206-218 M. Gchmaltergerste 92-200 M. Landgerste 184-192 M. Hafer 157-170 M. pr. 1000 kg. Magdeburger Körbe, d. 29. Juni. Kartoffelpflanzung pr. 10,000 Uteroprocent ohne Saubere 100 M. —
Berlin, d. 29. Juni. Weizen loco geschältes, Termine loco, gef. 11,000 Gmr. Rübungspreis 217 M. bez. loco 205-235 M. nach Qualität gefordert, pr. diesen Monat 219 M. bez. Juni-Juli 217-216 M. bez. Juli-Aug. 202.5-200 M. bez. Aug./Sept. 177-225 M. bez. Sept./Okt. 164-164 M. bez. Okt./Nov. 164-164 M. bez. —
Roggen loco ohne Hulde, Termine spätere Lieferun. gef. 2,000 Gmr. Rübungspreis 199 M. bez. loco 198-212 M. nach Qualität gefordert, Juli-Aug. 199 M. bez. pr. diesen Monat 199-199.5 M. bez. Juli-Aug. 168-167 M. bez. Juli-Aug. 177-225 M. bez. Aug./Sept. 164-164 M. bez. —
Kornen loco ohne Hulde, Termine spätere Lieferun. gef. 2,000 Gmr. Rübungspreis 199 M. bez. loco 198-212 M. nach Qualität gefordert, Juli-Aug. 199 M. bez. pr. diesen Monat 199-199.5 M. bez. Juli-Aug. 168-167 M. bez. Juli-Aug. 177-225 M. bez. Aug./Sept. 164-164 M. bez. —

Wartbierische.
Magdeburg, d. 29. Juni. Sandweihen 222-232 M. Sandweihen 215-222 M. Roggen 206-218 M. Gchmaltergerste 92-200 M. Landgerste 184-192 M. Hafer 157-170 M. pr. 1000 kg. Magdeburger Körbe, d. 29. Juni. Kartoffelpflanzung pr. 10,000 Uteroprocent ohne Saubere 100 M. —
Berlin, d. 29. Juni. Weizen loco geschältes, Termine loco, gef. 11,000 Gmr. Rübungspreis 217 M. bez. loco 205-235 M. nach Qualität gefordert, pr. diesen Monat 219 M. bez. Juni-Juli 217-216 M. bez. Juli-Aug. 202.5-200 M. bez. Aug./Sept. 177-225 M. bez. Sept./Okt. 164-164 M. bez. Okt./Nov. 164-164 M. bez. —
Roggen loco ohne Hulde, Termine spätere Lieferun. gef. 2,000 Gmr. Rübungspreis 199 M. bez. loco 198-212 M. nach Qualität gefordert, Juli-Aug. 199 M. bez. pr. diesen Monat 199-199.5 M. bez. Juli-Aug. 168-167 M. bez. Juli-Aug. 177-225 M. bez. Aug./Sept. 164-164 M. bez. —
Kornen loco ohne Hulde, Termine spätere Lieferun. gef. 2,000 Gmr. Rübungspreis 199 M. bez. loco 198-212 M. nach Qualität gefordert, Juli-Aug. 199 M. bez. pr. diesen Monat 199-199.5 M. bez. Juli-Aug. 168-167 M. bez. Juli-Aug. 177-225 M. bez. Aug./Sept. 164-164 M. bez. —

Wartbierische.
Magdeburg, d. 29. Juni. Sandweihen 222-232 M. Sandweihen 215-222 M. Roggen 206-218 M. Gchmaltergerste 92-200 M. Landgerste 184-192 M. Hafer 157-170 M. pr. 1000 kg. Magdeburger Körbe, d. 29. Juni. Kartoffelpflanzung pr. 10,000 Uteroprocent ohne Saubere 100 M. —
Berlin, d. 29. Juni. Weizen loco geschältes, Termine loco, gef. 11,000 Gmr. Rübungspreis 217 M. bez. loco 205-235 M. nach Qualität gefordert, pr. diesen Monat 219 M. bez. Juni-Juli 217-216 M. bez. Juli-Aug. 202.5-200 M. bez. Aug./Sept. 177-225 M. bez. Sept./Okt. 164-164 M. bez. Okt./Nov. 164-164 M. bez. —
Roggen loco ohne Hulde, Termine spätere Lieferun. gef. 2,000 Gmr. Rübungspreis 199 M. bez. loco 198-212 M. nach Qualität gefordert, Juli-Aug. 199 M. bez. pr. diesen Monat 199-199.5 M. bez. Juli-Aug. 168-167 M. bez. Juli-Aug. 177-225 M. bez. Aug./Sept. 164-164 M. bez. —
Kornen loco ohne Hulde, Termine spätere Lieferun. gef. 2,000 Gmr. Rübungspreis 199 M. bez. loco 198-212 M. nach Qualität gefordert, Juli-Aug. 199 M. bez. pr. diesen Monat 199-199.5 M. bez. Juli-Aug. 168-167 M. bez. Juli-Aug. 177-225 M. bez. Aug./Sept. 164-164 M. bez. —

Wartbierische.
Magdeburg, d. 29. Juni. Sandweihen 222-232 M. Sandweihen 215-222 M. Roggen 206-218 M. Gchmaltergerste 92-200 M. Landgerste 184-192 M. Hafer 157-170 M. pr. 1000 kg. Magdeburger Körbe, d. 29. Juni. Kartoffelpflanzung pr. 10,000 Uteroprocent ohne Saubere 100 M. —
Berlin, d. 29. Juni. Weizen loco geschältes, Termine loco, gef. 11,000 Gmr. Rübungspreis 217 M. bez. loco 205-235 M. nach Qualität gefordert, pr. diesen Monat 219 M. bez. Juni-Juli 217-216 M. bez. Juli-Aug. 202.5-200 M. bez. Aug./Sept. 177-225 M. bez. Sept./Okt. 164-164 M. bez. Okt./Nov. 164-164 M. bez. —
Roggen loco ohne Hulde, Termine spätere Lieferun. gef. 2,000 Gmr. Rübungspreis 199 M. bez. loco 198-212 M. nach Qualität gefordert, Juli-Aug. 199 M. bez. pr. diesen Monat 199-199.5 M. bez. Juli-Aug. 168-167 M. bez. Juli-Aug. 177-225 M. bez. Aug./Sept. 164-164 M. bez. —
Kornen loco ohne Hulde, Termine spätere Lieferun. gef. 2,000 Gmr. Rübungspreis 199 M. bez. loco 198-212 M. nach Qualität gefordert, Juli-Aug. 199 M. bez. pr. diesen Monat 199-199.5 M. bez. Juli-Aug. 168-167 M. bez. Juli-Aug. 177-225 M. bez. Aug./Sept. 164-164 M. bez. —

Wartbierische.
Magdeburg, d. 29. Juni. Sandweihen 222-232 M. Sandweihen 215-222 M. Roggen 206-218 M. Gchmaltergerste 92-200 M. Landgerste 184-192 M. Hafer 157-170 M. pr. 1000 kg. Magdeburger Körbe, d. 29. Juni. Kartoffelpflanzung pr. 10,000 Uteroprocent ohne Saubere 100 M. —
Berlin, d. 29. Juni. Weizen loco geschältes, Termine loco, gef. 11,000 Gmr. Rübungspreis 217 M. bez. loco 205-235 M. nach Qualität gefordert, pr. diesen Monat 219 M. bez. Juni-Juli 217-216 M. bez. Juli-Aug. 202.5-200 M. bez. Aug./Sept. 177-225 M. bez. Sept./Okt. 164-164 M. bez. Okt./Nov. 164-164 M. bez. —
Roggen loco ohne Hulde, Termine spätere Lieferun. gef. 2,000 Gmr. Rübungspreis 199 M. bez. loco 198-212 M. nach Qualität gefordert, Juli-Aug. 199 M. bez. pr. diesen Monat 199-199.5 M. bez. Juli-Aug. 168-167 M. bez. Juli-Aug. 177-225 M. bez. Aug./Sept. 164-164 M. bez. —
Kornen loco ohne Hulde, Termine spätere Lieferun. gef. 2,000 Gmr. Rübungspreis 199 M. bez. loco 198-212 M. nach Qualität gefordert, Juli-Aug. 199 M. bez. pr. diesen Monat 199-199.5 M. bez. Juli-Aug. 168-167 M. bez. Juli-Aug. 177-225 M. bez. Aug./Sept. 164-164 M. bez. —

Berliner Börse vom 29. Juni.

Fonds- und Staatspapiere.	
Preuss. Staatsanleihe 4 1/2%	100.1000
Preuss. Staatsanleihe 4%	99.7500
Preuss. Staatsanleihe 3 1/2%	99.5000
Preuss. Staatsanleihe 3%	99.2500
Preuss. Staatsanleihe 2 1/2%	99.0000
Preuss. Staatsanleihe 2%	98.7500
Preuss. Staatsanleihe 1 1/2%	98.5000
Preuss. Staatsanleihe 1%	98.2500
Preuss. Staatsanleihe 3/4%	98.0000
Preuss. Staatsanleihe 1/2%	97.7500
Preuss. Staatsanleihe 1/4%	97.5000
Preuss. Staatsanleihe 1/8%	97.2500
Preuss. Staatsanleihe 1/16%	97.0000
Preuss. Staatsanleihe 1/32%	96.7500
Preuss. Staatsanleihe 1/64%	96.5000
Preuss. Staatsanleihe 1/128%	96.2500
Preuss. Staatsanleihe 1/256%	96.0000
Preuss. Staatsanleihe 1/512%	95.7500
Preuss. Staatsanleihe 1/1024%	95.5000
Preuss. Staatsanleihe 1/2048%	95.2500
Preuss. Staatsanleihe 1/4096%	95.0000
Preuss. Staatsanleihe 1/8192%	94.7500
Preuss. Staatsanleihe 1/16384%	94.5000
Preuss. Staatsanleihe 1/32768%	94.2500
Preuss. Staatsanleihe 1/65536%	94.0000
Preuss. Staatsanleihe 1/131072%	93.7500
Preuss. Staatsanleihe 1/262144%	93.5000
Preuss. Staatsanleihe 1/524288%	93.2500
Preuss. Staatsanleihe 1/1048576%	93.0000
Preuss. Staatsanleihe 1/2097152%	92.7500
Preuss. Staatsanleihe 1/4194304%	92.5000
Preuss. Staatsanleihe 1/8388608%	92.2500
Preuss. Staatsanleihe 1/16777216%	92.0000
Preuss. Staatsanleihe 1/33554432%	91.7500
Preuss. Staatsanleihe 1/67108864%	91.5000
Preuss. Staatsanleihe 1/134217728%	91.2500
Preuss. Staatsanleihe 1/268435456%	91.0000
Preuss. Staatsanleihe 1/536870912%	90.7500
Preuss. Staatsanleihe 1/1073741824%	90.5000
Preuss. Staatsanleihe 1/2147483648%	90.2500
Preuss. Staatsanleihe 1/4294967296%	90.0000
Preuss. Staatsanleihe 1/8589934592%	89.7500
Preuss. Staatsanleihe 1/17179869184%	89.5000
Preuss. Staatsanleihe 1/34359738368%	89.2500
Preuss. Staatsanleihe 1/68719476736%	89.0000
Preuss. Staatsanleihe 1/137438953472%	88.7500
Preuss. Staatsanleihe 1/274877906944%	88.5000
Preuss. Staatsanleihe 1/549755813888%	88.2500
Preuss. Staatsanleihe 1/1099511627776%	88.0000
Preuss. Staatsanleihe 1/2199023255552%	87.7500
Preuss. Staatsanleihe 1/4398046511104%	87.5000
Preuss. Staatsanleihe 1/8796093022208%	87.2500
Preuss. Staatsanleihe 1/1759218044416%	87.0000
Preuss. Staatsanleihe 1/3518436088832%	86.7500
Preuss. Staatsanleihe 1/7036872177664%	86.5000
Preuss. Staatsanleihe 1/14073743553328%	86.2500
Preuss. Staatsanleihe 1/28147487106656%	86.0000
Preuss. Staatsanleihe 1/56294974213312%	85.7500
Preuss. Staatsanleihe 1/112589948426624%	85.5000
Preuss. Staatsanleihe 1/225179896853248%	85.2500
Preuss. Staatsanleihe 1/450359793706496%	85.0000
Preuss. Staatsanleihe 1/900719587412992%	84.7500
Preuss. Staatsanleihe 1/1801439774225984%	84.5000
Preuss. Staatsanleihe 1/3602879548451968%	84.2500
Preuss. Staatsanleihe 1/7205759096903936%	84.0000
Preuss. Staatsanleihe 1/14411518193807872%	83.7500
Preuss. Staatsanleihe 1/28823036387615744%	83.5000
Preuss. Staatsanleihe 1/57646072775231488%	83.2500
Preuss. Staatsanleihe 1/11529214554446296%	83.0000
Preuss. Staatsanleihe 1/23058429108892592%	82.7500
Preuss. Staatsanleihe 1/46116858217785184%	82.5000
Preuss. Staatsanleihe 1/92233716435570368%	82.2500
Preuss. Staatsanleihe 1/184467432711140736%	82.0000
Preuss. Staatsanleihe 1/368934865422281472%	81.7500
Preuss. Staatsanleihe 1/737869730844562944%	81.5000
Preuss. Staatsanleihe 1/1475739461689125888%	81.2500
Preuss. Staatsanleihe 1/2951478923378251776%	81.0000
Preuss. Staatsanleihe 1/5902957846756503552%	80.7500
Preuss. Staatsanleihe 1/11805915693513007104%	80.5000
Preuss. Staatsanleihe 1/23611831387026014208%	80.2500
Preuss. Staatsanleihe 1/47223662774052028416%	80.0000
Preuss. Staatsanleihe 1/94447325548104056832%	79.7500
Preuss. Staatsanleihe 1/188894651162080113664%	79.5000
Preuss. Staatsanleihe 1/37778930232416022728%	79.2500
Preuss. Staatsanleihe 1/75557860464832045456%	79.0000
Preuss. Staatsanleihe 1/151115720929664090912%	78.7500
Preuss. Staatsanleihe 1/302231441853281818824%	78.5000
Preuss. Staatsanleihe 1/604462883706563637648%	78.2500
Preuss. Staatsanleihe 1/1208925667133112727536%	78.0000
Preuss. Staatsanleihe 1/241785133426625445471%	77.7500
Preuss. Staatsanleihe 1/483570266853250890922%	77.5000
Preuss. Staatsanleihe 1/967140533706501781844%	77.2500
Preuss. Staatsanleihe 1/19342810741331003563688%	77.0000
Preuss. Staatsanleihe 1/3868562148266200712737%	76.7500
Preuss. Staatsanleihe 1/7737124296532401447454%	76.5000
Preuss. Staatsanleihe 1/1547424859106448028949%	76.2500
Preuss. Staatsanleihe 1/30948497183289605779898%	76.0000
Preuss. Staatsanleihe 1/61896994366579211559976%	75.7500
Preuss. Staatsanleihe 1/1237939873311584231199952%	75.5000
Preuss. Staatsanleihe 1/2475879746623168462399904%	75.2500
Preuss. Staatsanleihe 1/4951759493246336924799808%	75.0000
Preuss. Staatsanleihe 1/9903518986492673849599716%	74.7500
Preuss. Staatsanleihe 1/19807037972985347691199432%	74.5000
Preuss. Staatsanleihe 1/39614075945970695382398864%	74.2500
Preuss. Staatsanleihe 1/79228151891941390767797728%	74.0000
Preuss. Staatsanleihe 1/158456303783822781535595556%	73.7500
Preuss. Staatsanleihe 1/316912607567645563071111111%	73.5000
Preuss. Staatsanleihe 1/63382521513529112602222222%	73.2500
Preuss. Staatsanleihe 1/12676504307058225204444444%	73.0000
Preuss. Staatsanleihe 1/2535300861411645040888888%	72.7500
Preuss. Staatsanleihe 1/50706017228232900817777777%	72.5000
Preuss. Staatsanleihe 1/10141203456445781635555555%	72.2500
Preuss. Staatsanleihe 1/20282406912889155711111111%	72.0000
Preuss. Staatsanleihe 1/405648138257781122222222%	71.7500
Preuss. Staatsanleihe 1/811296276515555244444444%	71.5000
Preuss. Staatsanleihe 1/162259253231111148888888%	71.2500
Preuss. Staatsanleihe 1/324518506462222297777777%	71.0000
Preuss. Staatsanleihe 1/649037012924444495555555%	70.7500
Preuss. Staatsanleihe 1/1298074025488889911111111%	70.5000
Preuss. Staatsanleihe 1/2596148050977777822222222%	70.2500
Preuss. Staatsanleihe 1/519229610195555644444444%	70.0000
Preuss. Staatsanleihe 1/103845920391111128888888%	69.7500
Preuss. Staatsanleihe 1/207691840782222577777777%	69.5000
Preuss. Staatsanleihe 1/415383681564445155555555%	69.2500
Preuss. Staatsanleihe 1/830767363128891111111111%	69.0000
Preuss. Staatsanleihe 1/166153472657782222222222%	68.7500
Preuss. Staatsanleihe 1/332306945315564444444444%	68.5000
Preuss. Staatsanleihe 1/66461389063111288888888%	68.2500
Preuss. Staatsanleihe 1/13292277812225777777777%	68.0000
Preuss. Staatsanleihe 1/26584555624451555555555%	67.7500
Preuss. Staatsanleihe 1/5316911124890311111111111%	67.5000
Preuss. Staatsanleihe 1/106338222477806222222222%	67.2500
Preuss. Staatsanleihe 1/212676444955612444444444%	67.0000
Preuss. Staatsanleihe 1/42535288991122888888888%	66.7500
Preuss. Staatsanleihe 1/85070577982245777777777%	66.5000
Preuss. Staatsanleihe 1/170141155964495555555555%	66.2500
Preuss. Staatsanleihe 1/34028231192889111111111111%	66.0000
Preuss. Staatsanleihe 1/680564623777782222222222%	65.7500
Preuss. Staatsanleihe 1/136112924555564444444444%	65.5000
Preuss. Staatsanleihe 1/27222584911111	

Bekanntmachungen.

Ein- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, Obligationen etc. Auszahlung fälliger **Coupons** und Dividendenscheine. Coupons-Besorgung und Verlosungs-Controlle. Domicilstelle für Wechsel.

Conto-Corrent-Verkehr.
Discontirung guter Wechsel.
Gewährung v. Vorschüssen gegen Sicherstellung.
Vermittlung v. Hypotheken f. Capitalisten und Darlehensnehmer.

Ernst Haassengier.
Bank- und Wechselgeschäft.

Cheques- und Depositen-Verkehr.

Baar-Einzahlungen verzinsen ich bis auf Weiteres:
bei Vista-Anweisungen . . . 2%
eimonatlicher Kündigung . . . 3%
dreimonatlicher . . . 4%
Längere Kündigungsfristen unterliegen besonderer Vereinbarung.

Ernst Haassengier.

Zu den nächstfälligen Ziehungen empfehle ich:

Anlehens-Loose

	Preis ca.
Augsburger 7 A.-Loose	28 1/2
Barletta 100 Lire	26 1/2
Bukarester 20-Fra.	25 1/2
Malländer 10-Fra.	19
Ungar. 100-A.	220

Ernst Haassengier.

Bekanntmachung.

Die unterm 5. Mai er. angeordnete Sperrung der Oberglauchter Straße wird hiermit aufgehoben.
Halle a/S., am 26. Juni 1880. Die Polizeiverwaltung.

Cröllwitzer Actien-Papierfabrik.

Die Originale der 5% Theilhaberscheine der Cröllwitzer Actien-Papierfabrik sind vom 1. Juli a. e. ab gegen Rückgabe der Interimsscheine bei uns in Empfang zu nehmen.
Leipzig, 24. Juni 1880.

Leipziger Bank.

Hierdurch mache ich Ihnen die ergebene Anzeige, daß ich meine seit circa 30 Jahren betriebene **Weizenstärkefabrik** käuflich überlassen habe.
In dem ich für das mit feither bewiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich dieselbe auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen, der es gewiß in jeder Beziehung rechtfertigen wird und empfehle mich Ihnen hochachtungsvoll
Carl Eppner.

Bezugnehmend auf vorstehende Mitteilung, beziehe ich mich Ihnen hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich die von Herrn **Carl Eppner** hier seit circa 30 Jahren betriebene **Weizenstärkefabrik** käuflich übernommen habe und unter meiner eigenen Firma in bisheriger Weise fortführen werde.
Es ist mein aufrichtiger Wunsch, das Vertrauen, welches meinem Herrn Vorgänger in so reichem Maße zu Theil geworden, auf mich übertragen zu sehen. Ich werde daher bemüht sein, dasselbe durch strengste Punctualität zu rechtfertigen und mir zu erhalten, und zeichne
Ernst Hofmeister.

II. Lotterie von Baden-Baden
10 Tausend Gewinne im Gesamtwerthe
von **550,400 Mrk.**
darunter 3 Hauptgewinne im Werthe von **60,000, 30,000, 15,000 Mrk.**
ferner 3 Gewinne im Werthe von 10,000 A., 5 Gew. à 5000, 9 à 3000, 9 à 2000, 28 Gew. im Werthe von 1000 A.

Loose zur II. Ziehung (5. Juli) à 4 Mrk.

Original-Voll-Loose für alle 5 Ziehungen gültig à 10 Mrk. sind bei den besten Haupt-Collectionen, sowie von Unterzeichnetem zu beziehen.

A. Molling, General-Debit in Baden-Baden.

Schönster Glanz auf Wäsche

wird selbst der ungelübten Hand durch die jedem Paket beigebrachte einfache Gebrauchsanweisung der weitervertriebenen amerikanischen

Brillant-Glanz-Stärke
(frei von allen schädlichen Substanzen) von **Fritz Schulz jun.** in **Leipzig** garantiert. Preis pro Paquet nur 20 Pfg.
Prüfet und urtheilet selbst!

Vorräthig in allen Städten in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

Genfer Bandwurm-Mittel.
Mit **Schutzmarke.**

Von medicinischen Autoritäten empfohlen und als das vorzüglichste wirkende Mittel von Ärzten und Vätern anerkannt; es ist vollständig geschmacklos und unschädlich, daher zur Feststellung des Vorhandenseins eines Bandwurms unersetzlich. Wurm mit Kopf wird in ca. 2 Stunden entfernt, ohne Vor- und Hungerkur.

Mit genauer Gebrauchsanweisung, à Carton 3 Wrk., zu beziehen nur durch

Apotheken des In- und Auslandes.
Generaldepot: **Wagner-Apothek** in Nordhausen. Einzelne Apotheken: Berlin, Kurstr. 34. Engel-Apoth. in Leipzig. Pharmaz. int. i. Hamburg. Wagner-Ap. i. Mainz. Müller-Ap. i. München. Dr. **Wachsmann's Ap.** in Posen. **Struve's Ap.** in Götting. Dieses unübertreffliche Mittel, welches sich durch seine außerordentliche Billigkeit und Solidität auszeichnet, wird bestens empfohlen durch die **Hirsch-Apothek** in Halle a/S. und Apotheke in **Heilbrunn.**

Beim Kauf achte man auf die Schutzmarke: Farnweibel in Broncevergold auf rothem Felde.

Freitag steht ein großer Transport sehr preiswerter bester Schweinfurter Zugschweine zum Verkauf bei
Gebr. Friedmann,
Marienstrasse 1 a.

F. Zimmermann & Co.,
Halle a. d. S.

empfehlen **Locomobilen** von 2 bis 24 Pferdekraft, neu oder gebraucht, eigenes deutsches oder englisches Fabrikat, zu Kauf oder Miete, als Antriebsmittel bei Betriebsstörungen der stationären Maschinen, zum Wasserpumpen, Ent- und Bewässern, auf Erfordern mit positiver Centrifugal-Pumpen, für Bauzwecke, für Siegelmaschinen, Sägemäher, Kreiselmaschinen, Drehapparate u. s. w. zu möglichst billigen Preisen.

Locomobilen mit Dampf-Drehmaschinen,
eigenes und englisches Fabrikat (Clayton, Shuttleworth, Ruston-Proctor etc.). An alle großen Bestellungen dieser Provinz geliefert. Autoritäten der Provinz Sachsen als Referenzen.

Deutsches Fabrikat!
Mähmaschinen für Gras und Getreide.

Eigene Constructions-**„Teutonia“.**
Zahlreiche Referenzen, ermässigte Preise.
Amerikanische und Englische Original-Maschinen, als „Barclay“, „Samuelson“, „Howard“, „Wood“ etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen, von 400 ab.

Schleif-Apparat für Mähmaschinen-Messer, welcher das sonst so mühsame und zeitraubende Schärfen der letzteren bequem und rasch ermöglicht.

F. Zimmermann & Co. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen.
Halle a. S.
Cataloge gratis und franco.

Letzte Extrafahrt nach Thale.
Sonntag, 4. Juli er. II. Gl. A. 4.20, III. Gl. A. 2.30.
Abfahrt von Halle früh 6.1, von Trotha 6.18. — Rückfahrt von Thale 7.50 Abends. — In Cuedinburg und Reinstedt wird angehalten. Billets werden zu obigen Preisen nur bis **Donnerstag Abend 7 Uhr** ausgesetzt; später sollen solche 50 % mehr bei Herrn **R. Penne**, Leipzigstr. 77, **Robert Sienack**, Magdeburg.

Touristen und Jäger
empfehle ich **Rieses patent**, dehnbare Gamaschen.
Nouveautés in Hüten, Mützen u. Schlipsen.
Emil Franke.
Wartt und Kleinigkeits-Edel.

Ein junges Mädchen, welches das Pugsch gründlich erlernt und drei Jahre selbstständig gearbeitet, sucht Stellung. Gefällige Offerten erb. **G. A. postlagernd Bernburg.**

Ein Beamter in geordneten Verhältnissen, mit einer Einnahme von 4500 Mark jährlich, wünscht gegen Sicherheit **1000 Mark** zu leihen. Offerten zur Weiterbefehd. sub auf **Q. D. 352 an Danneberg & Bogler, Erfurt.**

Lehr- und Handwirthschaftsmeister, Verwalter, Hofmeister u. ledige Gärtner mit vorz. langjähr. Attesten suchen sof. Stellen durch **Fran Binneweiss, gr. Märkerstrasse 18.**

1 Bullen, 2 Zähr alt, edelköllner Rasse, 500 Schod Strohpelle, sowie einige Wispel guten Futterhefe verkauft **E. Bley** in **Dreßden.**

Seebad Wansleben.
Sonntag den 4. Juli
Grosses Streichconcert
gegeben von der Bergkapelle zu Wansleben unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **Hausmann.** Nach dem Concert **Ballmusik.** Anfang des Concerts Nachm. 3 Uhr, des Balles Abends 7 1/2 Uhr. Es ladet freundlich ein
F. Lippold.

Einem geehrten Publikum theile ich zugleich mit, daß es nicht mein Verschulden war, daß das Concert am vergangenen Sonntag nicht stattfand, sondern dieses Herrn **Wassiljow** Direktor **Krone** zu Halle a/S. Meine Herren Collegen mache ich auf das Verfahren des Herrn **Krone** noch besonders aufmerksam.
Aufmerksamst
F. Lippold.

Mittheilung.
Einem geehrten Publikum theile ich zugleich mit, daß es nicht mein Verschulden war, daß das Concert am vergangenen Sonntag nicht stattfand, sondern dieses Herrn **Wassiljow** Direktor **Krone** zu Halle a/S. Meine Herren Collegen mache ich auf das Verfahren des Herrn **Krone** noch besonders aufmerksam.
Aufmerksamst
F. Lippold.

Hochelegante Polsterwaaren = Möbel
sind sofort billig zu verkaufen
Fleischergasse 31.
Ein eleganter Nappentisch, 6 Stühle, 5 1/2, ein u. zweiarmig gefaßten, zu verkaufen **Geiststraße 13.**

Sonntag, 4. Juli
Ad. Schmidt's **Extrazug nach Schwarza.**
Abf. 5 Uhr früh.
Rückf. 8 Uhr Abends.
Billets auf 1 Tag III. Gl. 4 A. II. Gl. 6 A.
do. „ 3 Tage III. Gl. 5 A. II. Gl. 7 1/2 A.
(Müßl. einzeln, mit allen Fahrpl. Personenzügen.)
Verkauft nur bis **Donnerstag** Abends 8 Uhr, später 50 % mehr bei **Steinbrecher & Jasper.**
Am Bahnhoff kein Verkauf.

Königliches Amtsgericht IV.
Eisleben, den 23. Juni 1880.
Protokoll-Register.
Zufolge Verfügung vom 19. d. Mts. ist heute unter Nr. 28 eingetragen:
Bezeichnung des Prinzipals:
Wittwe **Caroline Christiane Haffner** geb. **Trenschel** in Eisleben
Bezeichnung der Firma, welche der Prokurist zu zeichnen stellt ist:
C. A. Hassert.
Ort der Niederlassung: Eisleben.
Verweilort auf das Firmenregister: No. 15 des Firmenregisters:
Bezeichnung des Prokuristen:
Kaufmann **Dito Haffner** in Eisleben.
(geb. **Herrmann.**)
Wagdeburger-Halbberkhaber Eisenbahn.
Der Antrag der Fronten zum Postgebäude und Beamtenwohnhaufe (am Bahnhofe Nr. 1 bzw. 2) auf diesem Centralbahnhof soll erneuert werden. Nähere Auskunft wird im diesem Bureau während der Dienststunden erteilt, woselbst auch die Bedingungen, Anschläge und Zeichnungen einzusehen sind.
Offerten in den Vorderzügen mit dem Aufschlage übereinstimmend, unter entsprechender Aufschrift und versegelt sind bis 10. Juli er. hierher franco einzubringen.
Halle, d. 23. Juni 1880.
Betriebs-Abtheilung v. F. W. Schwaedl

Richter's Anker-Chocoladen
in reiner unverfälschter Qualität, als: **Georg-Georg-Quadrat, Banier-Chocoladen, Sonnenheils-Chocoladen, Eisen-Chocoladen, Malz-Chocoladen, reiner Cacao** in Stücken, reines **Cacao** p. Pack = 1/2 Pfund 63 A. — 2 Mark. Alleinige Niederlage für Halle a/S. und Umgegend bei
Albin Henze, Schmeerstr. 39.

Alle trockene und abgeriebene Farben, gut trocknende Firnisse, vorzügliche und billige Lacke,
Siccatif, Pinsel, Schablonen etc.
empfeicht
M. Waltsgott,
gr. Ulrichstrasse 28.
Bestellungen zum **Gardinenstecken** nimmt entgegen **Vangasse 29, II. Brachstedt.**
Der **Reiterverein** feiert Sonntag den 4. Juli sein jährliches Stiftungsfest, im **Mennicke'schen Saal** Nachmittags von 3 Uhr ab **Concert** ausgeführt von der Kapelle des 36. Inf. Regts. Abends 8 Uhr. **Der Vorstand**

Sängerbund a. d. Saal
Nächsten Freitag Abend um 8 Uhr gemeinschaftliche Probe in **Wälk** in **Welleben.** **Der Vorstand**
Erste Beilade

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Unentgeltliche Stellenvermittlung

hält eine unentgeltliche Stellenvermittlung für alle Branchen des weiblichen Geschlechts.

Es ist fortwährend Nachfrage nach: tüchtigen Directricen, ersten und zweiten Arbeiterinnen, flotten Verkäuferinnen, Lehrmädchen, wie überhaupt weibl. Geschäftspersonal jeder Branche. — Für Familien, in Deutschland wie im Auslande, werden stets gesucht: Geprüfte Erzieherinnen und Kindergärtnerinnen, Dounen, Kinderfrauen, Hauswirthinnen, Köchinnen, für herrschaftliche und bürgerliche Küche, Küchenmädchen, Fräulein, Zweit- und Kindermädchen. Sehr oft sind Stellen als Reisebegleiterin, Gesellschaftlerin und Kammerjungfer vacant.

Stellensuchende wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse in Abschrift mit ev. Photographie an uns wenden. Es werden nur solche mit guten Zeugnissen berücksichtigt.

Expedition der Allgemeinen Hausfrauen-Zeitung.

Unentgeltliche Stellenvermittlung!

Seeben erschien: **G. G. Braun in Wüster i. B.** die dritte, auf's Neue vermehrte und verbesserte Ausgabe von

Frau Essink,
aus alt Mönstersh Kind
nao Siemen Daud

von Prof. Dr. H. de Seidmott
Herausgeber für Prof. Dr. H. Landeis.

Die beiden ersten Auflagen waren innerhalb 13 Tagen total vergriffen.

Das vorstehende Werkchen, in vernünftiger Westfälischer Mundart geschrieben, ist nach dem Urtheile kompetenter Beurtheiler in sprachlicher, humoristischer und satyrischer Hinsicht den besten Fräulein-Neuerlichen Schriften ebenbürtig zur Seite zu stellen.

Preis 1 Mark. Gegen Franco-Einsendung des Beitrages auch in Dreimarcken) erfolgt Franco-Zufendung.



Für Pferde- und Viehbesitzer.

Futterschneidmaschinen: à M 27.50
Schrots- u. Querschmählen à M 30.—
(Durch bessere Verbindung 20" Futtererparnis.)

Das Hirsener Gangenon Hirscherhahn, Baden, hat es sich seit 3 Jahren für sich selbst, durch Maschinenfabrikation mit Spezialmaschinen fertige schlagfähige Futterbereitungsmaschinen zu Witten bezugsfähig, die es auch vom Feinen Vieh- und Kleinvieh her ermöglicht, solche anzuschaffen, die zu einem Viehen beliebigen Maschinen wegen nahezu 1 1/2 Centner und liefert per Stunde über einen Centner Qualität resp. 2000. Das werden auch größerer Kammer geliefert, unter Andern eine patentirte Futterneidmaschine mittels auf Scala leicht verstellbarer Handkränze, für 10 Rängen eingerichtet, mit 2000 und 3000 auf 1000 bis 1200. Die Anfang 1880 erreichte Produktion. Jüher von 2000 Maschinen besitzt für sich selbst. Preis Courante und Zeugnisse gratis und franco.

Ein Colonial-, Spirituosen- und Cigarrengeschäft, vorzüglich in lebhafter Haupt- und Residenzstadt, ist billig zu verkaufen. Franco Cff. besorgt **Ed. Stürath** in der Exp. d. Ztg. unter D. K. 33.

Ein Pianino, fast neu, Ausstatt. ung hochsehr, vollen klangreichen Ton, der Zeitgeist entsprechend, von einem der ersten Hoflieferanten, Umstände halber preiswerth zu verkaufen. Lindenstraße 9, 1 Tr.

Fachschrift für den Colonial-, Material-, Specerei-, Butter-, Wein-, Tabacks-, Droguen-, Delicatessen-, Fettwaaren-, Spirituosen-Handel und verwandte Geschäftszweige.

Organ des Central-Verbandes der Kaufleute Deutschlands und Vereins-Organ der Kaufmännischen Vereine zu Berlin, Breslau, Leipzig, Cottbus, Großenhain, Zwickau, Chemnitz, Verdenburg-Rienburg.

Erscheint wöchentlich einmal: Dienstag.

Dieses enthält — wie keine andere Zeitung — die neuesten Waaren-Notirungen aller größeren Handelsplätze und ist deshalb jedem Waarenhändler unentbehrlich. Dasselbe beläuft im Interesse des gesamten Handelsstandes die ganz unberücksichtigten Consum-, Waaren-Consum- und Hausfrauen-Vereine, sowie die Wanderverlager, Waaren-Auctionen, Waaren-Ausverkäufe und den Aufsatzhandel auf das Entschiedenste als sociale Nothwendigkeit. Besondere Aufmerksamkeit, juristische und vermögensrechtliche Mittheilungen bringen dem Geschäftsmann stets Neues und Interessantes, der Sprechsaal und Briefkasten regen ihn zur Mittheilung an. Von Zeit zu Zeit werden neue und wichtige Bezugsmaterialien mitgetheilt, um zwischen Käufer und Verkäufer gegenfällige Geschäfts-Verbindungen zu vermitteln.

Substrate finden, da sich die Zeitung eines ausgedehnten Leserkreises nicht allein in Deutschland, sondern in allen Ländern Europas erfreut, die weitest Verbreitung zu dem billigen Preise von 30 Pf. pro Vierteljahr.

Der Abonnementspreis beträgt, durch die Post oder den Buchhandel bezogen, 2 Mk. pro Quartal. Abonnenten, welche die Zeitung unter Kreuzband zu beziehen wünschen, haben 2 Mk. 25 Pf. pro Quartal franco praenumerando einzufenden. Kaufmännische Vereine erhalten bei Bestellung von mindestens 10 Exemplaren die Zeitung zum ermäßigten Preise von 1 Mk. 50 Pf. pro Exemplar bei freier Ueberendung, wenn sie die Vertheilung am Wohnorte der Leser selbst bezorgen.

Diesem, welche die „Deutsche Handels-Zeitung“ bei einem Postamt bestellen, wollen die betreffenden Herren Postbeamten darauf aufmerksam machen, daß dieselbe in der Preisliste des kais. Post-Zeitungsamtes zu Berlin für 1881 unter Nr. 1129 eingetragen ist, und sich unter keinen Umständen abweisen lassen.

Wie hieher liefern wir die für jeden Kaufmann passenden, vom Verein von Berliner Kaufleuten herausgegebenen

— Engagements-Verträge für Handlungs-Gehülfen —
— Lehr-Verträge für Handlungs-Lehrlinge —
wie hieher das Duzent für 1 Mk. gegen freie Einleitung des Vertrages.

Probenummern werden auf Verlangen von der unterzeichneten Expedition gratis und franco verandt.

Expedition der Deutschen Handels-Zeitung.
G. A. Hoewel.
Berlin C., Wallstraße Nr. 88.

Ein Kaufmann, 32 Jahre lang ge- reist, sucht thätigen Antheil an einem nachweisbar rentablen Unternehmen mit zunächst 15,000 M. Offerten an **Rudolf Mosse, Erfurt sub J K. 5497.**

Pension in Weimar.
Es finden noch einige j. Mädchen die die Schule besuchen oder sich weiterfortbilden sollen, liebevolle Aufsicht und treue Ueberwachung unter mäßigen Bedingungen bei Frau Juliusmann Dring u. Tochter Vertaerstr. 7 1 Tr.

Ritterguts-pachtcession.
Die Pachtung eines Rittergutes von 370 Acker in fruchtbarer Gegend Sa- fens soll baldmöglichst errent werden. Pach- zeit noch 11 Jahre. Werthe Aufschlag bietet man unter **Cession 79** an die Annoncen-Expedition v. **Haasenstein & Vogler** in Leipzig einzufenden.

Annoncen

werden stets sofort befördert in di

Hallsche Zeitung,
Allg. Anzeigen zur Gartenlaub- (Blatt ca. 300,000 Exempl.)
sowie in alle übrigen Zeitungen des In- und Auslandes unter Zusicherung prompter u. billiger Verienung durch die

Annoncen-Expedition
GL. DAUBE & Co.
Bureau in Halle a. S.,
Hallehausgasse 5.
Zeitungs-Cataloge franco gratis.



Gebauer-Schweydt'sche Buchdruckerei in Halle.

Deutsches Reich.
Berlin, den 29. Juni.

— Jeder neue Zug bringt neue Kunde von der Größe der Schreine, welche durch die fürchterlichen Elementargefälle über die Kaufzig und die benachbarten Teile hereingekommen sind. Immer dringender gestaltet sich damit die Anforderung an Alle, die zu geben vermögen, beizutragen zur Verringerung der großen Noth und des unfähigen Elends, zu ihren Hülfen von dort in erschütternden Lauten zu uns herüberlösen lassen. Allerorten fängt es an, sich zu Gunsten der schwer Verdingten zu regen. Die erste Hülfe des Dresdener Comité's weiß bereits Spenden in Höhe von 28 000 M auf, König Albert bringt dem Werte der Hülfe und Unterstützung seine ganze Theilnahme entgegen. Er hat von den Unglücksfällen, die er während der letzten Tage vereinfacht, die erschütterndsten Eindrücke mitgebracht. Wiederholt äußerte sich der König in diesem Sinne zu seiner Umgebung, niemals habe er Sympathie gesehen, niemals sei der Jammer in so fürchterlicher Gestalt an ihn herangeströmt. Von der Initiative des Königs hängen die Betroffenen wirksam U-terstützung erwarten.

— Heute Mittag 12 Uhr fand im Greizerhause und auf dem Greizerplatze des Kaiser Alexander-Garde-Regiments Nr. 1 die Eröffnung der Internationalen Ausstellung für die Regel-, Tonwaaren-, Kaff-, Cement- und Gypsindustrie statt. Zu derselben waren die hiesige Gesandtschaft, einige Stadtverordnete und etwa 50 Personen erschienen. Nachdem die Musik den Wagner'schen „Waldmächtigen“ der Götter auf der Wartburg geliebt hatte, brachte Hr. Baumeister Paul Voss ein dreifaches Hoch auf den Kaiser an. Hierauf intonirte die Musik die Nationalhymne, welche von der Versammlung entzücktstes Jauchzen angelehrt wurde. Was die Ausstellung selbst betrifft, so macht sie zunächst den Eindruck, daß in der permanenten Bauausstellung des Architektenvereins Gegenstände von mindestens gleichem Werthe vorhanden sind, das will sagen: sie ist sehr dürftig besetzt.

— Das finanzielle Resultat der Fischerei-Ausstellung ist, wie der Vöhrer-Comité hört, ein günstiges, wie man es gar nicht hätte erwarten können. Das Deutsche Reich hatte bekanntlich eine Summe von fünfzigtausend Mark, Preußen dreißigtausend Mark und der Fischereiverein eine Summe von zehntausend Mark herbeigegeben. Die Einnahmen sind so glänzend gewesen, daß von diesen Subventionen die des Deutschen Reiches und die der Preussischen Regierung gar nicht in Anspruch genommen werden; ob die des Fischereivereins ganz oder theilweise wird beanprucht werden müssen, ist noch fraglich. Und dabei ist von den Ausstellern zum größten Theil eine Pacht nicht erhoben worden und nur Diejenigen, die zugleich Gegenstände in der Ausstellung verkauft haben, hatten eine Abgabe an das Ausstellungscomité zu zahlen gehabt. Die weiteren Ausstellungen können sich rühmen, die einzig bestehenden Ausnahmen zu bilden, nicht nur ohne Pacht, sondern sogar noch mit Vorkosten abzuwickeln.

— Der „Neichanz“ veröffentlicht die von den einzelnen Kriegsministerien und der Admiralität im Einverständnisse mit dem Reichstag... getroffenen Bestimmungen, betr. die Feststellung des Begriffs „Militärbeschädigte“ im Sinne der Civil- und Strafrechtsgesetzgebung.

— In Ausübung des Socialisten-Gesetzes verbietet die Königlich-Schwarzburgische Regierung den in Arnstadt bestehenden Verein „Teutonia“.

Arme und Marine.

Der Dienst beim Eisenbahn-Regiment ist für die Einjährig-Freiwilligen unjüngst anstrengender, je kürzere Zeit sie bis zum Eintritte in dasselbe die technische Ausbildung beizubringen, in dem hier bisher erlangten technischen Kenntnisse für den theoretischen Dienst bei dem gedachten Regimente nur wenig ausreichen; die längste Zeit werden sie, um von ihrer sonstigen militärischen Ausbildung, mit Handhabung von Schmelzen, Schienen, Steinen und Geräthchaften beschäftigt, um sich erst die Gewandtheit hierzu anzueignen, welche die aus dem Bauwesen herübergeleiteten Freiwilligen beim Eintritte in das Regiment bereits besitzen; erst später kommen sie zu den theoretischen Vorlesungen, Zeichnungen von Plänen etc. Den Eintritten des Bauwesens ist daher dringend anzurathen, daß sie von Eintritte in das Eisenbahn-Regiment, womöglich das Bauwesen-Gewerbe verlassen, in welchem Falle sie meist nach Ablauf des ersten halben Dienstjahres ausschließlich in dem Bureau mit technischen Arbeiten beschäftigt werden, das Officier-Gewerbe leichter betreiben und ihnen auf die vorgeschriebene einjährige Periode Zeit übrig zum Zulassung zum Bauwesener-Gewerbe ein halbes Jahr anrechnen wird.

Die Anlegung eines Kriegshafens in der Bucht von Wismar wird in letzter Zeit vielfach discutirt. Von dem Großen Generalstabe in Berlin sind wiederholt sorgfältige Untersuchungen

Die Schriftfrage der Orientalen.

Jeder Gebildete kennt durch Anschauung die complicirten Schriftzüge der orientalischen Völker. Sie scheinen uns kaum einwörterbar und fast unmöglich zu erkennen. Dieser Schein ist nicht und entspricht nur der Thatlage. In der Türkei geht man jetzt bei den nur selten erfolgenden Culturversuchen auch auf die Landeschrift ein. Die Japanesen haben eine Katakana eingeführt, indem sie mit einem Sprünge zu den lateinischen Schriftzeichen griffen. Soweit gehen die Vorschläge in der Türkei nicht. Aber die in Konstantinopel erscheinende Zeitung „Achar“ („Stern“) nahm dieses Thema auf, desgleichen die ebenfalls sehr redigirte türkische Zeitung „Tarichumani Halkhar“ („Dolmetscher der Wahrheit“). Man erblickt jetzt mit Wecht, nur etwas zu spät, in der Schrift der Orientalen eine Niederwerfung aller umfassenden Bildung, aller leicht fortzuschreitenden Studien. Nach dem türkischen Platte sei hier Einiges über diese interessante Culturform mitgetheilt; es heißt dabei:

Bei unserer gegenwärtigen Schriftsystem wird die kostbarste Zeit unseres Lebens auf die Erlernung der Handhabung dieses Schriftzeichens verwendet — und was weiter? Nachdem wir diesen Schlüssel zu gebrauchen, ein wenig lesen und schreiben gelernt haben, glauben wir nicht weniger als anderwärts Gelehrte der Zeit und der Welt zu sein, während die unsere ganz Gelehrsamkeit, auf die wir mit großer Selbstgefälligkeit bilden, bei den Europäern thatächlich nicht einmal die Bildung des in Stadium des Anfangsunterrichts befindlichen Kindes anwirft.

Danach läßt sich aber zugleich erkennen, welche hohe Bildung ihre Gelehrten und Lehrer besitzen! Es kommt daher, weil wir ein ganzes Lebensalter bloß der Erlernung des Lesens und Schreibens opfern müssen und uns für die Verfertigung und Erwerbung wissenschaftlicher, technischer, künstlerischer und sonstiger Bildung keine Zeit übrig.

der ganzen mecklenburgischen Ostseehälfte vorgenommen worden, um zu prüfen, an welchen Stellen ein Landungsort für ein feldmäßig eines solchen vorzunehmen ist, als der gefährdeter Punkt der Küste ist hierbei die tiefe und breite Bucht der Wismar erkannt worden, welche einen der besten Plätze der ganzen deutschen Küste bildet und den Zugang großer Schiffe bis unmittelbar an die Stadt gestattet wird. Wahrscheinlich wird man die Anlegung von Batterien und Panzerthürmen bezieht, die bei der Eventualität eines Landungsversuchs leicht und schnell mit wettregenden gezogenen Geschützen armirt werden könnten, auf dem sogenannten „Waldhof“, einer kleinen Insel mit im Hafen von Wismar, welche das ganze Hafenbecken beherrscht, sehr bald erfolgen. Dagegen hat die Anlegung eines Kr. Legations, welcher dort bereits in den letzten Jahren projectirt wurde, wegen der eigenhüthlichen Stellung Wismars gewichtige Bedenken. Wismar ist nämlich von Schweden an Westküsten bis zum Jahre 1803 verpachtet. Wenn nun auch nicht angenommen ist, daß Schweden Wismar wieder einmietet, so hat es doch Anlaß, Alles zu vermeiden, was leicht eine wein auch nur formelle Verletzung der Deutschland befreundeten Krone Schweden angesetzt und aufgefaßt werden könnte.

Sokales.

Halle, den 30. Juni.

— Der „M. Z.“ schreibt man in Veröfentlichung einer dieser Tage von uns getragenen Notiz: Mitte August wird Herr Dr. Emil Riebeck, Sohn des Kommerzienraths Dr. Riebeck aus Halle a. S., eine dreijährige Forschungsreise um die Erde antreten. Dem Unternehmen ist in so fern eine günstige Prognose zu stellen, als Herr Dr. Riebeck die Herren Dr. Fr. Wolf und Karl Wolf begleitet hat. Letzterer, der Bruder des vor zwei Jahren in Rußland verstorbenen Gouverneurs von Daur, ist bereits einige Jahre in Afrika gereist und Dr. Wolf geht so eben erst von einer Reise aus dem Sudan zurück. Da Herr Dr. Riebeck aber große Mittel verfügt, so läßt sich erwarten, daß die Resultate auf anthropologisch-ethnographisch und besonders auf prähistorisch Gebiet entsprechend erziehbare sein werden. Als nächstes Arbeitsfeld ist die Gegend am Rothen Meer und Aegypten in Aussicht genommen, weiterhin Zanibar, Maragastar und das Kap.

Das Comité ehemaliger Freischüler des Weisenhauses von Jahre 1846 an hatte zu gestern Abend nach der Kaiser-Wilhelms-Halle eine Verammlung ehemaliger Schülerinnen der genannten Schule anberaumt, die denn auch von derselben sehr zahlreich besucht wurde. Herr Schulhauenermeister Sieker, als Vorsitzender, begrüßte die Anwesenden, machte sie mit dem Zwecke der Verammlung bekannt und forte te sie auf, dem Unternehmen hilfreich beizutreten. Diefem Ansuchen wurde allseitig Folge geleistet und eragb die sofort aufgelegte Zeichnungsskizze ein juristisches Resultat. Wünschen wir, daß sich dem üblichen Vorhaben ehemaliger Schüler und Schülerinnens des Herrn Inspector Berger noch mehr Theilnehmer zuwenden, damit sich die beabsichtigte Fester zu einer würdigen gestalten könne.

Es war der Veracht rege geworden, daß das Dienstmädchen Bertha D., jetzt hier in Diensten, fälschlich außerehelich geboren habe, ohne daß über den Verbleib des Kindes etwas bekannt geworden wäre. Gestern nun wurde der kleine Leichnam, männlichen Geschlechts, zu Füßen ihres Bettes aufgefunden. Wie das Kind zu Tode gekommen, ist noch nicht festgestellt. Die D. wurde nach dem Entbindungsinstitut geschafft.

Verhandlungen des Schöffengerichts I. im Landgericht Halle am 21. Juni.

Präsident: Amtsrathsrath Peter; Schöffen: die Ersterichter Weber aus Steuden und Elste aus Dypin; Staatsanwalt: Böswinkel; Gerichtsschreiber: die Aktuarien Wilhelm und Severtin.

Die unverschuldet Kaufte Hesse von hier ist gefänglich, am 23. April d. J. der Frau Rentier Jänke bei Gelegenheit eines Dienstgeschäftes einem Damengemantel, Werth 18 Mark, und Tags darauf der Arbeiterin Böbe, bei der sie gewohnt, 1 Paar Lederhüde entwendet zu haben. Wegen nachfolgenden Diebstahls trifft sie eine Gefängnißstrafe von 3 Wochen. — Der Arbeiter Edmund G. tritt von hier, wegen Diebstahls vorbestraft, weil wegen Unterdrückung eines dem Richter Krause hier gefänglich Gemantels mit 1 Woche Gefängniß bestraft. — Die Arbeiter Leopold Lemm und Adolph Lemm, beide von hier, wurden für überführt erachtet, die Anpflanzungen und die Wauern vor der hiesigen Unterstadt beschädigt zu haben. Wegen vorsätzlicher, rechtskräftiger Sachbeschädigung erhielt Leopold Lemm 1 Woche, Adolph Lemm 4 Tage Gefängniß. — Di. Waise Friederike Emilie War ge. Bremer von hier hat am 19. April d. J. dem Ortswaldwächter Heideich hier in Ausübung seines Amtes Widerstand geleistet und denselben tödtlich bedroht; sie erhält 1 Monat Gefängniß. — Der Richter Dienstmann Karl Krause von hier beledigte den Polizeikommissar Weiter in der hiesigen Schöffengerichtssitzung am 21. November d. J. bei Gelegenheit einer gegen ihn gerichteten Verhandlung gütlich, nach dem wegen Vergehen 15 M. Geldbuße event. 3 Tage Gefängniß treffen. — Der frühere Rentier Julius Meißner aus Wifkau bei Teßlau, 24 Jahre alt, verheirathet, aber von seiner Frau getrennt lebend, wegen Unterschlagung mit 3

Wenn wir dieses Wissen und diese Ausbildung erlangen wollen, müssen wir mindestens 35 Jahre zu Anfang unseres Lebens auf dem gedachten Wege offen; daß nun der Rest des Lebens zur Erwerbung der verschiedenen Berufsweisenhaften ausreichte, ist wohl m. Recht zu bezweifeln.

Es ist bezüglich des vorliegenden Gegenstandes nicht einmal nötig, auf die mehr oder minder kurze Lebensdauer des Einzelnen hinzuweisen, da unsere Zukunft ohnehin in finstrem Dunkel gehüllt ist und eigentlich Niemand seine Lebensdauer auch annäherungsweise zu bestimmen in der Lage ist. Demzufolge muß Jedermann, welcher 35 Jahre seiner kostbaren Lebenszeit für seine Ausbildung verwendet hat, unbedingt bezweifeln, daß es ihm während seines weiteren Lebens glücken werde, von dem in langer Vergangenheit der bestehen erworbenen Wissen Nutzen zu ziehen.

Zur Befreiung dieser misslichen Zustände läßt sich kein besseres und zweckmäßigeres Mittel erfinden, als die Verbesserung der Schrift, da zur Erreichung des angestrebten Zweckes die Aenderung der Schriftzeichen allein die geeignete Abhilfe bietet. Es ist zu beklagen, daß keiner der gelehrtesten Männer der Nation bisher an diese gemeinnützige Arbeit Hand angelegt hat. Wenn die Anderen in 6 Monaten Lesen und Schreiben lernen, erscheint wohl die Frage gerechtfertigt, warum wird 6 Jahre des Lebens darauf verwendet sollen?

Da die Kenntniß des Lesens und Schreibens bei der ökonomischen Nation allein sich auf 10 Millionen türkischer Herkunft erstrecken kann, müssen wir fragen, aus welchem Grunde sollen wir in diesem Zustande der Geistesrückheit verharren, welcher das unthätige Ergebnis aufweist, daß kaum 5 p. Ct. unserer Bevölkerung nichtdürftig zu lesen und zu schreiben im Stande sind. Wenn die Erwerbung des Lesens und Schreibens im Laufe von 6 Monaten ermöglicht werden sollte, würde dadurch vor Allem ein den Aufschwung und Fortschritt förderndes Geschäftsbank für 10 Millionen

Monaten Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust vorbeistraft, hat sich einer Reihe Betrügeren selbstig gemacht, indem er in Bande herumzog, Quartiere bei Gastwirthen nahm, als wenn die Bänder über ihn gelegt blüht. Bei den Betrogenen hatte er sich überall als Bergarbeiter ausgegeben, der auf den resp. Gruben in Arbeit Hände und von den Besitzern etc. an dieselben empfohlen ist. Ein ihm ferner zur Last gelegter Diebstahl an ein Paar Stiefeln, dem Zappeler Mannam hier gefordert konnte ihm nicht nachgewiesen werden, weshalb er von dieser Anklage freigesprochen wurde. Wegen des fünfjährigen Betrages wurde Meißner mit 3 Monaten Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust bestraft. — Der Zimmergehilfe Hermann Gmerrich und der Schloßergeselle Wilhelm Herrmann, beide von hier, überließen am Abend des 4. April d. J., aus der Strauß'schen Kaufmanns- und von Restauranz zum Pringen Karl hier, den Schloßergesellen Hoffmann hier selbst und traktirten ihn mit Schlägen. Wegen gemeinschaftlicher forderlicher Mißhandlung werden die Angeklagten mit 1 Monat Gefängniß bestraft.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

— Wörrlich. Vergangenen Sonntag erkrankte die Familie des Richters der Herren Duth & Richter unter Symptomen der Bergfäule. Die beiden Kinder, 12 und 10 Jahre alt, starben kurze Zeit nach dem Genusse von Fleisch, während die Mutter derselben heute noch schwer darniederliegt. Der Richter selbst hat wenig Genesse, ist zwar auch erkrankt, doch soll sein Zustand kein bergfäuleerregend sein, während bei der Frau derselben wenig Hoffnung auf Erhaltung des Lebens vorhanden ist. Der bis jetzt nicht aufgeklärte Unfall ist der Staats-anwaltschaft in Halle zur weiteren Untersuchung übergeben worden und werden wir hoffentlich bald über diese Angelegenheit Näheres berichten können.

— Naumburg. Kürzlich trug sich hier ein Unfall zu, der sehr leicht von den traurigen Folgen hätte sein können. Ein Einwohner hatte eine große Kiste, die er in einer Aktion erstanden, in die Hausflur gestellt, wo sich bald spielende Kinder um dieselbe versammelten. Drei der verwegensten kletterten sogar in die Kiste hinein — als plötzlich der Deckel über ihnen zuschlug und ins Schloß fiel. Bergabens suchte man die Kiste zu öffnen, und da ein Schlüssel fehlte, so mußten sie auf das Hülfsgelock der Kinder herbeigeleitete Leute dieses Besseres zu thun, als sofort nach einem Schloßler zu schicken. Statt des Meisters, der nicht zu Hause, kommt ein Lehrling und diesem gelingt die Eröffnung nicht, so daß man endlich zur Art greifen muß, um den Deckel zu getrimmen und die Kinder von dem sichern Erstickungsstode zu retten. — Wie sehr sich auch unsere, jetzt ansehende Masse von anderen unterscheiden mag, im Vorkommen von Zwischenfällen gleicht sie ihnen gleich, denn sowohl am ersten wie am zweiten Festsonntag wurden Damen, die durch ihre günstig platzierten Kleiderstangen allerdings förmlich dazu einluden, um ihre Portemonnaies zu beschlehen, ohne daß es gelang, die Täter abzufassen.

Das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg veröffentlicht Folgendes:

Königliche geistliche und Lehrstellen. Durch Abteten ihres Inhabers ist die evangelische Pfarrstelle zu Mehlitz, Diöcese Salzwedel vakant geworden. Dieselbe soll unter Vorbehalt Patronat und gewahrt (ercl. Wohnung, ein Einkommen von circa 2200 M. Zur Stelle gehören 3 Stüden. Die Bewerbung der Stelle erfolgt diesmal durch das Königl. Consistorium der Provinz Sachsen, ohne Concurrenz der Gemeindegewalt. — Durch Weiterbeförderung ihres Inhabers ist die zweite Pfarrstelle zu Halle a. S., reformirte Eparchie gleichen Namens, vakant geworden. Dieselbe steht unter Patronat des Patronat und gewahrt (ercl. Wohnung) ein Einkommen von 2875 M. Zur Stelle gehört eine Stüde. Die Bewerbung erfolgt, gemäß § 3 der Verordnung vom 2. December 1874 und § 32 der Kirchenverordnungsordnung, dienlich durch das königliche Consistorium der Provinz Sachsen mit Concurrenz der Gemeindegewalt.

Bei der Preisvertheilung auf der Weltausstellung in Wien haben u. A. noch folgende Aussteller Preise erhalten: G. F. Veonhart, Hainichen, Janelle, W. Annig sen., Weimar, Delgemalte, S. G. u. P. Voßmann, Weiz Mühlengemölle, S. W. Marbler, Zeitz, Landshöhe, Königs, Müller Urt, Vauß, Glasgassen. Allen deutschen Völkungsmaschinen einen gemeinsamen dritten Preis für Billigkeit, H. Naumann, Delitzsch, Getreidemömel, H. Naumann, Delitzsch, Carago, G. North, Curt, Wödeln, H. Weingals, Weimar und Wiesbaden, Handschuß, Karl Köstbier, Dessau, Verhänge, Salzbergwerk Neuschiffart, Salz, Scheide u. Datze, Vera, Feder, S. C. Schmidt, Curt, getrocknete Nüssen, Tuchfabrik Langenfelde, Zwies, Baas u. Wittmann, Halle a. d. S., Eisenanlagen.

Der Antrag, die Weltausstellung in Sonderhansan zu einer solchen ersten Ordnung zu erheben, ist seitens des sächsischen Ministeriums abgelehnt worden.

Astronomisches für Monat Juli 1880.

Im Juli fängt die Sonne bereits wieder an, sich in ihrem Jahreslaufe abwärts zu wenden; zu Anfang desselben steht sie noch

Dsmann gefahren sein, welches von den bestaussehenden Islam begetet wäre. Ferner wurden 7 bis 8 Millionen anderer ostländischer Völker durch dasselbe geistige Band mit den Osmanen verknüpft werden und dadurch eine desto inniger und wirksamere Einigung der verschiedenen sich zum Islam bekennenden Völkerschaften erzielt werden. Drittens wären auch die 7 bis 8 Millionen der nicht islamischen Völkerschaft, welche mit den Osmanen im gemeinsamen Staatsverbande leben, aber wegen Unkenntnis der osmanischen Schrift so zu sagen von ihnen losgerissen und ihnen ganz entfremdet sind, in den Kreis der obigen Vereinigung gezogen werden.

Unter so gestalteten Verhältnissen würden wir thatfächlich eine Nation von 25 Millionen bilden; es würde uns auch mit Hilfe der leicht gehandhabten Schrift gelingen, unserer Sprache bei den übrigen Völkern größere Verbreitung zu verschaffen.

Wenn man lediglich die allgemeinen Vortheile in ihrer vollen Tragweite berücksichtigt, so mag es wohl keinem vernünftigen Menschen einfallen, einer Verbesserung der Schrift entgegenzutreten, um dieses auf die Erreichung eines heiligen Zweckes gerichtete Streben zu bekämpfen. Die Erklärung der hochwürdigen Schriftgelehrten von Jaan hat bereits festgestellt, daß durch die Veränderung der Schrift die Sagenen unseres Glaubens eine Vereinfachung oder Verlegung nicht erleiden können.

Inwiefern das bringliche Bedürfnis es erfordert, werden zweifellos auch die hochwürdigen Schriftgelehrten der sunnitischen Glaubenslehre ihre diesbezügliche Erklärung abgeben, und sobald zur Erreichung dieses Zweckes Feind der großmächtigen islamitischen Perser ein darauf abzielendes Werk erstlicht, wird auch sicherlich das angestrebte Ziel leicht und schnell erreicht werden.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung. Paris, 30. Juni. An der Jesuitenkapelle in der Rue Sevres wurden gestern Abend die Engel angelegt. Eine große Anzahl Senatoren und Deputirten der Rechten wohnte diesem Vorgange bei. Heute früh um vier Uhr begaben sich zwei Polizeikommissare nach dem Jesuitenlokal, um dasselbe räumen zu lassen. Zu der Straße hatten sich gegen 500 Menschen angeammelt, welche deren Mitte die Ausrufe: „es leben die Jesuiten“, „es lebe die Freiheit“, „aber bereits: es lebe die Republik“, „es lebe die Decrete“, erließen. Die Jesuiten verließen das Kloster um sechs Uhr, von Senatoren und Deputirten der Rechten begleitet, welche die Nacht im Kloster zubrachten hatten. Die Menge in der Straße erobert mehr und mehr den Segen der Jesuiten. Die Decrete sind bisher nur für die Jesuiten in der Rue Sevres ausgeführt. Besonders aus Douai und Lille melden die ebenfalls gestern Abend erfolgte Anlegung der Engel an die Jesuitenkapellen.

Wien, 29. Juni. (B. Z.) Wie die „Neue freie Presse“ meldet, errichtete Montenegro, den Bestimmungen des Berliner Vertrages im Artikel 29 zuwider, im Pajen von Antivari Strandbatterien, welche das österreichische Votum von Spizza bezeugen. Ein Vondoner Telegramm der „Presse“ besagt, daß drei Englander sich schon bereit erklärt haben, den Theil der türkischen Staatsschuld, welcher pro rata auf die von der Türkei abgetrennten Distrikte entfällt, sofort auszusahlen, wenn die Okkupation ohne Widerstreben abläuft. Die englische Regierung habe es übernommen, zu geeigneter Zeit der Pforte hiervon Mittheilungen zu machen. Der „Pesther Korrespondenz“ zufolge haben am 24. und 25. d. M. im Auswärtigen Amte Konferenzen über die bulgarischen und türkischen Ansprüche an die Bahn Pesth-Beograd-Saloniki stattgefunden. Es wurden Maßnahmen besprochen, welche die Verhinderung eines übereinstimmenden Betriebes und übereinstimmender Tarife bezwecken. Die Regierungen von Serbien, Bulgarien und der Pforte werden alsbald Einladungen erhalten zur definitiven Beschlusfassung, welche noch im Laufe dieses Sommers stattfinden soll. Vertreter hierzu versprochen.

Paris, 29. Juni. Die Deputirtenkammer nahm den Artikel 10 des Gesetzesunterschieds betreffend die Handelsmarine an, nach welchem derselben Prämien bewilligt werden können. Im Verlaufe der Sitzung interpellirte Daudry-d'Affon Legitimist die Regierung wegen der gestern beim Ausbeibringen einer Privatorderammlung gegen die Decrete im Cirque d'Orveur erfolgten Vorfälle. Daudry-d'Affon sagte die Befehle aus und erklärte, die Republikaner, zu sehr preffirt mit dem Merkantilismus ein Ende zu machen, hätten sich auf die Anwesenheit geworfen. Der Redner beklagte sich sodann über die geringe Anzahl von Polizeibeamten und hob hervor, daß seitens der Anwesenden keine Provocation erfolgt sei. Daudry-d'Affon verlas sodann einen Artikel des „Gaulois“, betitelt: Der Anfang der Revolution. (Bestimmte Unterredungen.) Schließlich forderte der Redner die Regierung auf, zu erklären, welche Maßregeln sie zu nehmen gedenke für die Sicherheit der durch die Decrete betroffenen Opfer. — Der Minister des Innern erwiderte die Interpellation, indem er zunächst den privaten Charakter der gestrigen Versammlung besprach, da Karten zu derselben in großer Menge ausgegeben worden seien, mit der Bitte, den Namen auf dieselbe zu setzen. Die aus der Versammlung Kommenden hätten gerufen: „Nieder mit den Decreten“, die Polizei hätte eine Person verhaftet, die man wieder freisetzen wollte; ein Priester mußte vor den Augen des Publikums geschickt werden, weil er gerufen hätte: „es lebe der König! nieder mit der Republik!“ Der Minister fügte hinzu, es seien Maßregeln getroffen worden, um diejenigen, welche von der Exekution der Decrete betroffen würden, gegen jede Gewaltthätigkeit, wie gegen jede Donation zu schützen. (Beifall.) Daudry-d'Affon warf dem Minister hierauf vor, die Angriffe auf die Religion zu schützen; Regierungen, welche so angreifen, lebten nicht lange. Der Zwischenfall war hiermit geschlossen.

29. Juni. Da die von den Kongregationen gestellte Frist heute Abend zu Ende geht, so werden die Decrete vom 29. März erst morgen zur Ausführung gebracht werden. Die

Zeitungen sind der Ansicht, daß die Thore der betreffenden Establishments geschlossen sein werden, und daß die Exekutivbehörden sich werden den Eintritt in dieselben, sowie in jede Zelle erzwingen müssen. Jedes Mitglied einer Religionsgesellschaft werde die Verlesung der Decrete verlangen und nur der Gewalt weichen. Ein Hülfiler werde hierbei zugegen sein, um ein Protokoll für die Einleitung des gerichtlichen Verfahrens aufzunehmen. Man versichert, daß die Decrete morgen nur gegen die Jesuiten ausgeführt werden würden und daß den übrigen nicht autorisirten Kongregationen noch ein weiterer Aufschub bewilligt werden würde. — Dieser haben etwa 35 Deputirte ihre Entlassung genommen, um die Bestimmungen der Decrete nicht auszuführen zu müssen. Der Justizminister hat indeß unverzüglich an ihrer Stelle andere Namen ernannt. — Jules Simon hat es abgelehnt, die Richterstattung der Kommission des Senates zur Vorbereitung der Amnestievorlage zu übernehmen, da er bei Berathung derselben eine längere Reise über die allgemeine Politik halten wollte. — Der Senat hat den Gesetzentwurf betreffend die Feier des Nationalfestes am 14. Juli mit 173 gegen 64 Stimmen angenommen.

Brüssel, 29. Juni. Das „Journal de Bruxelles“ meldet: Gestern, am 28. d., hat der Minister der auswärtigen Angelegenheiten dem päpstlichen Nuntius in Brüssel mitgeteilt, daß die belgische Regierung mit diesem Tage die diplomatischen Beziehungen zu der Nuntiaturlinie einstelle. Die belgische Gesandtschaft beim Papste ist daher aufgehoben.

London, 29. Juni. (B. Z.) Hier sind soeben Berichte eingelaufen, welche von einer Niederlage der russischen Truppen den Sinesen gegenüber beim Ter-Passe erzählen. Die Russen wurden verfolgt und bei Krail-Kurghan abermals geschlagen; sie erlitten große Verluste an Munition und Vorräthen. Die Sinesen erreichten Gullifa.

Deutsches Reich.

Berlin, den 29. Juni. — Fürst Bismarck hat, wie die „N. N.“ berichtet, am Dienstag Nachmittag Berlin verlassen und sich nach Friedruchsbach begeben. Das Blatt ist zu der Mittheilung ermächtigt, daß der Reichsanwalt sich vor aller nicht dringlichen Dienstgeschäfte enthalten wird; an ihn gerichtete Privatgesuche werden sämtlich unbeantwortet bleiben. — Der Kaiser hat die Abgebrannten der im Kreise Johannisburg in Dspresen belegenen Dittschaff Groß-Szwallinnen, welche am 11. März d. J. durch Feuer fast ganz ausgehört wurde, da 16 Gebäude, meist mit Zement, ein Raub der Flammen wurden, ein Geschenk von 1500 Mark überweisen lassen.

Ueber die Konferenz berichtet man der „N. N.“: In der gestrigen Konferenz legte der französische Vorkämpfer eine Finalakte vor, welche die Beschlüsse der Konferenz hinsichtlich der Türkei und Griechenland registrirte. Die Akte fand einstimmige Zustimmung, in Bezug auf Einzelheiten wurde jedoch von einer oder der anderen Seite eine Einzelanfrage oder Vervollständigung gewünscht und deshalb für heute abermals eine Sitzung anberaumt, um in derselben eine nochmalige Besung und Revision der Finalakte vorzunehmen. Außerdem einigte man sich über die Frage wegen Übernahme der Staatsschuld Seitens Griechenlands dahin, daß als Maßstab für die Schuld die Bevölkerungsgröße gelten sollte. Die endgültig zu bestimmenden Zahlen blieben später Zeit vorbehalten. Ferner soll Griechenland für die in dem abzutretenden Gebiete liegenden Schiffe des Sultans eine Selbstentschädigung zahlen. In allen diesen Beziehungen handelt es sich nur um einen Hinweis der Konferenz an die Mächte, bei der griechischen Grenzregulierung von denselben Rücksichten auszugehen, welche für die übrigen Grenzbestimmungen der von der Türkei abgetrennten Gebiete maßgebend war. Endlich wird noch bemerkt, daß die Konferenz zur Motivierung ihres Grenzvorbeschlages ausdrücklich betont, daß es für sie maßgebend gewesen sei, keiner der beteiligten Mächte durch die Grenzstrategie, welche über die andere einzuräumen und bei der Trachtung der Vortheile namentlich dahin zu wirken, daß Reibungen zwischen Griechen und Albanesen ausgeschlossen seien. Uebrigens glaubt man, daß außer der heutigen vielleicht nur noch eine Sitzung der Konferenz erforderlich sein werde. Die Dele-

gation haben ihre Arbeiten bereits beendet, Berlin jedoch noch nicht verlassen. — Der Bundesrat wird sich wahrscheinlich am Freitag dieser Woche versetzen. In Folge dessen kommen die Ausführungsbestimmungen, bezüglich des Anschlusses von Altona und der Untersee an den Zollverein, in dieser Session nicht mehr zur Erledigung. Dagegen heißt es, daß nach Schluß des Bundesrates der Finanzminister Bitter in Begleitung einiger Zollbeamten sich nach Altona und Eutinwagen begeben wollen, um daselbst die lokalen Verhältnisse persönlich kennen zu lernen und darnach Bestimmungen zur Ausführung der erwähnten Zollanschlüsse zu treffen.

Es bestätigt sich, daß die kaiserliche Tabakmanufaktur in Straßburg in Berlin wie in anderen großen deutschen Städten Filialen ihrer Regiebetriebe errichten wird. In Berlin und, wie man hört, mehrere Verfassungen in Aussicht genommen, wodurch doch sicherlich eine Schwächung der mit Privatkapital gegründeten Tabak- und Cigarrenfabriken herbeigeführt wird. Im Reichstage wird sicherlich diese neue Geschäftstätigkeit der straßburger Tabakmanufaktur, die jetzt unter der Leitung eines anerkannten Vorbahners für das Tabakmonopol, des Unterstaatssekretärs v. Mayr steht, hingewiesen werden.

Endes Monats wird die internationale Fischerei-Ausstellung hier geschlossen, nachdem noch in den letzten Tagen ein sehr reger Besuch zu constatiren war. Wie die „F. P.“ hört, wird die in Scheevingen geplante Wiederholung der internationalen Fischerei-Ausstellung erst im Jahre 1882 stattfinden und zwar unter starker Theilnahme Frankreichs, das hier ganz Flandern und Englands, das nur mäßig betheiligt war. Neben Holland haben Frankreich und England den großartigsten Aufschwung, eine Specie, die somit hier fast gar nicht zur Geltung kam und der Ausstellung in Scheevingen ein besonderes Interesse verleihen soll.

Parlamentarisches.

In Abgeordnetenkreisen ist es angefallen, daß die Abgeordneten Richter und Schmidt Gardehauken, deren Mandat von der Wahlprüfungskommission für ungültig erachtet worden sind und vom Plenum nach Lage der Dinge zweifelslos cassirt werden müssen, sich an der Abstimmung über die freipolitische Vorlage nicht betheiligt haben. Man erwartet mit Bestimmtheit, daß diese Herren unverzüglich ihr Mandat niederlegen und die Ungültigkeitserklärung in der nächsten Session nicht erst abwarten werden. — Nach der „B. Z.“ hätten dieselben ihre Absicht bereits fundgegeben, nach dem Schluß der Session ihre Mandate niederzulegen. Die Schlußrechnung der der Wahl der Gesamtzahl stellte sich 1. 3. wie folgt:

	für v. Bebel	Schmidt
Wahlmänner überhaupt vorhanden	380	380
Es haben geschickt	7	10
Von der Verammlung der Wahlmänner als mit Recht cassirt erachtet	2	2
Von der Commission für ungültig gewählt erachtet	49	58
	49	61
Der Gesamtzahl zuzusetzen:		
Absolute Majorität	325	325
Es hat erhalten von Bebel	163	163
Von der Commission für ungültig erachtet	190	Schmidt 191 St.
	353	31
	161	160 St.

Es bleibt daher für die Beweisen die absolute Majorität nicht mehr bestehen. Die Commission beschloß hierauf mit der Ungültigkeitserklärung der Wahl der Herren von Bebel und Schmidt, wie aus Cassation der Wahlen von 49 Wahlmännern zu stellen.

Ausland.

Ungarn. Im tschechischen Lager ist man durch die neuen Minister-Ernennungen natürlich vollaus befriedigt. Die „Politik“ constatirt, daß die Reconstitution des Cabinets im Sinne einer Annäherung an die Rechte erfolgt ist. Dabei erhält die „D. Z.“ die Mittheilung, daß die in jüngster Zeit aufgetauchte Nachricht, Dr. Prazaž sei für das Handels-Vortreffliche bestimmt, aus dem Grunde ganz falsch war, weil Dr. Prazaž, die freischaffenschen Angelegenheiten als sein eigentliches Ressort betrachtet und nicht daran denkt, dasselbe mit einem andern zu vertauschen“. Das Ministerium Taaffe zählt also thatsächlich einen Minister für

„Ansel der Sirenen“ mit dem homerischen Untergrund nicht erst angeführt! — Aber man wird sich vor lauter Gesichtserinnerung und Zaudern über den Verfall von Diefen und Xenem den hohen Naturgenuss nicht vergällen. Am widerwärtigsten sind mir aber die biedereren „Knechte ihres Wissens“, welche vor Alles mit einer Unsumme fertigen Urtheils treten und gar keinen Begriff von Allen beitragen. Der Kritiker, der da gelagt, die Maler seien viel zu lustig und arbeiteten zu wenig, der ist gewiss so gerathen. Jedem anderen wird aber Floerle's Bildchen Freude bereiten. Wer kennt nicht die Abtheilung über Capri in den „Wanderjahren“ von Gregorius, Alles, was in Geschichte und Natur zu sagen und zu rühmen ist, wird man da in unüberreiferlicher Art gesagt und gerühmt finden, ein Meister spricht zu uns. Wer aber eine lustige Historie aus dem süßen Murrenellen aus Capri kennen lernen will, muß nach dem Eigenhändigen Floerle's greifen. Will er der hohen Preise schätzen, lese er vorher noch „Das Mädchen von Capri“ von Julius Große. Eigentlich könnte das Buch von Floerle „Die Mädchen von Capri“ heißen. Sie betrifft es in erster Linie und von ihnen erzählt es vor Allem. Speziell über die Heirathswuth, welche in sie gefahren ist. Das ist nämlich eine Thatfache. Capri lag, wie auch auf Zugreifen noch vor Neapel, weiter oben da, ein Neapelium für Künstler, die noch ein unverdorbenes Volk fanden, und das will weit heißen bei der gefährlichen Nähe von Neapel und seinem Gesindel. Da kommt eines Tages ein natürlich reicher Engländer aus das glückliche Eiland zugerudert, vergräbt sich in eine Capriotin und betrachtet sie. D' h' h' h' Beispiel war gegeben. Jede hielt sich zu da ab für ebenso wichtig, von einem Fremdländer geheiratet zu werden (schön sind sie Alle), und da nicht Alle reiche Engländer sind, so ging es den armen Malern an N. fragen, die ja auch ihre Bilder gut verkaufen und zu leben haben, was die armen Leute auf „Crax“, wie es dort orisüblich genannt wird, nicht immer und durchaus nicht ausgiebig können. Auf einmal wollten die bloßsichtigen Sirenen von Capri nicht mehr Steine festschleppen — ein armseliger Verdienst — und nicht mehr Modell stehen — auch kein glatterer Verdienst — auf einmal wollten die Damen werden. Es ist un-

bändig tollig, die Gesichten zu lesen und die Personen durch den heiligen Ueberzug hindurch zu erkennen, welchen die Mädchen so mitgeschlept. Die Natur ist sehr schön, mit der sie den jungen, höchstens sechzehn Jahre alten Mädchen ihrem Ziele nachstreben, als ob das Beirathen ein Regelstück wäre. Kriegen sie einen Kerl, so schmollen sie durchaus nicht mit dem Diebstahlischen, sie waren einfach auf einen Anderen. Schließlich heirathen sie, wenn's nicht anders möglich ist, einen Eingeborenen, der seine ganze Zeit damit zugebracht, nachdem sie sich schon mit zehn Jahren „verprochen“ hatten, mit dem Korallenfischen die hundert Scudi anzutreiben, welche notwendiges Heirathsgeld für Crax sind. Dafür erzeit das Schicksal des Heirathenschnittens den einen oder anderen Maler doch, wie Floerle eine solche Heirathsgeschichte erzählt. Was das herrlich sei, Alensz von Beipiele, auf dem Marktplatz zu sitzen, wenn die Raunenfahrt ihre Schätze in den engen hellen Marktplatz ausschütten. So ist es auch dem Maler Sumbis geschehen. Anstatt in seine Raffeterei, hatte er in hundert Augen von allen möglichen und unmöglichen Farben gesehen, was nicht Jeder genohnt ist und vertrauen kann. Schließlich blüht er, und gleich so zehn Minuten lang, an zwei glühenden Kehlen hängt er, durchaus keine Luft zu beweisen, zu verfluchen, und starrt, wie er nur starrt, kann, starrt und starrt und schlägt dabei pölslich auf den Tisch, daß die Eschalen und Wasserfläser und Raffetellen flirren und Alles sich umhaut und schreit dabei: „Das ist doch a Affenbiss, daß man von allen denen Fragen haben kann!“ Und die er dabei anstarrte und die jetzt zu seinem Entsetzen so hell wieder aufleuchte, daß alle Bilde jetzt auf ihr „mp. idelnde, diese „Benutzerin“ war eben auch eine Wienerin und heute sind sie Mann und Frau.

Ja, wenn auf Capri solche Wienerinnen herumspazieren, neben den Caprienerinnen nämlich, aber da ist nie eine herauszufinden, nur eine Berlinerin, die bald wieder, kalt jenem Maler, seine eine Studienplätze folgt, so wie sie merkt, daß er besonders südig im Auffassen „guter“ Pläge ist. Der eine Maler rühmt sich, indem er seinen Zuhörern, der ihn den „weischlägigen Bildern“ und das ganze Malerzeug überhaupt nachschlepp, abschiedet, sich hinter die Berlinerin zu schleichen, ihr über die Arbeit beim Arbeiten zuzuse-

Frei geblieben, in der ersten Ausgabe, die ich nicht lesen konnte, da sie zu klein war, um sie zu lesen.

je Zuschauermenge folgte den exacten Uebungen mit sichtlichem Interesse.

Oburg, 28. Juni. Die vom Hrn. Oberprediger Bernhardt hier, einem ersten Fremde und Förderer der Altersvereine, hiesigen Mitgliede des Geschichtsvereins zu Magdeburg (in dem Verein für wissenschaftliche Unterhaltung gehaltenen) Vorträge über Oburg im 30jährigen Kriege sind unlangst auf Wunsch und Kosten des Vereins in Druck erschienen und haben nicht nur bei den Darsitzgeessenen, sondern auch in dem Kreise lebhafter Zutritter hervorgehoben. Von namhaften Geschichtsreunden unserer Provinz (Königs- u. Göttinger, Professoren u.) wurden Exemplare dieser Broschüre erworben. Der Herr Verf. ist ein fruchtbarer Arbeiter, mit größtmöglicher Sorgfalt und Genauigkeit ausgeübt auf Grund aller Quellen, Kirchen- und Magistratsakten, Urkunden u. s. w. und verbreitet sich über alle möglichen Zustände und Verhältnisse damaliger Zeit besonders des Jahres 1638, welche gegenwärtig charakteristisch erscheinen können. Dadurch, daß vorzugsweise beleuchtete wesentliche Eigenthümlichkeiten unserer Stadt nicht anderwärts ersichtlich gewesen sind, erhält das Buch unlangst einen allgemeineren Werth. Den interessantesten Inhalt unterliegt eine äußerst lebendige, feinsinnigste Darstellungsweise, die eine elegante, mit Initialen und Bismarck in Schwarz- u. Rothdruck reich verzierte Ausstattung so vortheilhaft als möglich. Der Kostenpunkt beträgt für die ca. 70 Druckseiten 1 s. 10, welche das Werk enthält 1/2 s. 10. Der Redakteur des wissenschaftlichen Vereins, Hr. Kaufmann Zimmermann hier ist bereit, etwaige Bestellungen zu ertheilen, soweit eben der schon bestehende zusammengeschmolzene Vorrath langt.

Aus Prehna schreibt man dem Wittenb. Kreisbl.: In dem nahe gelegenen Orte Weiersdorf nistet an einem Stallegehege ein Storchpaar, von dem das Weibchen zwei Eier gelegt hatte, mit denen der Vorker sich den Versuch erlaubte, ein großes, frisches Euterei für ein Storchlein einzulegen und ausbrüten zu lassen. Kaum hatte aber der Herr Storch das merkwürdige Individuum erblickt, als er sich seinem Weibchen gegenüber posirte und beide nun einer langen Dialog im Klappen hielten. Darauf stieg er, febril aber bald in Begleitung von noch 8-10 anderen Störchen zurück und sie haben und stoßen unter fortwährendem Geklapper auf die arme Störchin so lange los, bis diese todt von Dache fiel. Die fremden Störche entfernte sich darauf, während der Herr Storch nun auf dem Niste blieb und für beide jungen Thiere, Storch und Ente, reichlich für Futter sorgte, bis dem beide ganz zugethien.

Beim Ausbrüche eines Feuers zu Halberstadt verlor der Besitzer des Gebäudes und man jant nach Lösung des Brandes befinden als Leiche in dem stark beschädigten Hofbrunnen.

Die Restauration auf Bahnhofsstraße soll vom 1. Dec. 1880 an neu verpackt werden. Offerten zur Uebernahme des Betriebes dieser Restauration mit genauer Angabe des Pacht- resp. Mietpreises sind bis Sonnabend, den 14. August d. J. an die Direction der Eisenbahnen in Jena einzuliefern. Die Bedingungen für die Uebernahme der Restauration sind kostenlos zu beziehen.

Die Summe, um welche Baumeister Zahn den Bahndirektor Herr übertrauen erhalten hat, beträgt nicht, wie man in der Zeitung in Berichtigung ihrer früheren Notiz mittheilt, 330 000 M., sondern nicht 36 000 M., sondern erheblich weniger, etwa 160 000.

Von den Ausfuhren der nördlichen Provinzen ist man in Weidmannsdorf wenig erbaud, das Geschlecht der Erbrüder kampe ist von den höchsten und höchsten in der Winterszeit so bestimmt worden, daß nur ein schwacher und recht schwächlicher Nachwuchs in die Jagdreviere gekommen ist. Die Dachs sind nachsch von einer Art Wunde befallen. Matt und voller Ungeheuer, mehrfach schon verendet, sind von Hirschkleuten vor Kurzem alle Dachs in den Waldvierteln aufgefunden worden.

In Götting fand vor Kurzem auf Friedrich V die Zeichenverbreitung statt. Der Betreffende war der jetzt in Dresden wohnhafte unverheiratete Oberst a. D. Herr Günther. Die Verbreitung nahm sie gewöhnlich circa 2 1/2 Stunden in Anspruch und erforderte gegen 50 Ctr. Braunkohle. Herr Günther ist der dritte Dresdenener, welcher sich hier hat verbrinnen lassen. Der nächste Verbrunnungslandwirt ist der Wirth Herr Kiesel aus Götting.

Das Projekt, auf der Geburtsstätte Moses Mendelssohns in Dessau ein Heilerabenhaus für betagte jüdische

Gelehrte zu errichten, nähert sich, wie man der „B. Z.“ von dort schreibt, jetzt energisch seiner Verwirklichung. Schon wachsen seine Grundmauern aus der Erde hervor, die einstens das prächtige, wenn auch einfache Gebäude tragen werden. Der Entwurf ist aus den Händen des tüchtigen Architekten, Baumeisters Paul Ratke in Dessau, hervorgegangen und demselben nach zu urtheilen, wird das Haus eine neue Zierde für die Stadt werden.

Todesfälle.

In Barchard bei Wittenb. am Sonntag früh Professor Dr. G. B. Borchardt, Mitglied der Akademie der Wissenschaften. Derselbe war lange Jahre hindurch Lehrer an der Friedrichs-Akademie und bis in die letzte Zeit Dozent an der Berliner Universität.

Vermischtes.

Ueber den Schluß der Simeyer Weltausstellung berichtet der „Reichs-Anz.“: Die Ausstellung in Sidney wurde am 20. April von dem Gouverneur von New-Südwales Lord Augustus Loftus feierlich geschlossen. Der Feier wohnten außer den Spitzen der Colonialbehörden die fremden und australischen Ausstellungscommissare, die Consuln, die Offiziere der anwesenden Kriegsschiffe, die Mitglieder der Parlamente und die Jury, sowie ein zahlreiches Publikum bei. Für den Gouverneur nebst Gefolge war eine erhöhte Plattform reservirt. Nachdem derselbe unter den Klängen der englischen Nationalhymne seinen Platz eingenommen hatte, hielt der Präsident des Ausstellungscomitès, Herr Jennings, eine längere Ansprache, in welcher die Ergebnisse der Ausstellung und besonders der Jurysarbeiten mitgetheilt wurden. Der Gouverneur antwortete und ließ sich dann die 220 anwesenden Preisrichter vorstellen. Die Verfindigung der Preise fand darauf in der Art statt, daß der Gouverneur jedem einzelnen Ausstellungscommissar ein besonderes gebundenes Exemplar der amtlichen Preisliste unter Befugung einiger passender Worte überreichte. Nach Beendigung dieser Cerimonie erklärte Lord Loftus die Ausstellung für geschlossen und brachte ein Hoch auf ihre Majestät die Königin Victoria aus, in welches die Versammlung einstimmt. Trotz mancher Versehen, welche gemacht wurden, wird die Ausstellung in Sidney doch ein denkwürdiges Ereignis in der Geschichte von New-Südwales und der australischen Colonien überhaupt bleiben. Die Gesamtzahl der Besucher betrug sich auf 1 022 000. (London 1851 617 000 Besucher, Paris 1865 4 633 000 Besucher, Wien 1873 7 254 000 Besucher, Paris 1878 16 032 900 Besucher.) Die Einnahmen betragen etwa 45 000 Pfr.; Preise wurden 7070 zurkannt.

Unschuldig verurtheilt. Am 27. Juni 1876 wurde der Richter Johann Bailer von Hofheim am Schwarzwald der Oberpfalz wegen Brandstiftung zu sieben Jahren Zuchthaus verurtheilt, welche Strafe er sofort antrat. Durch den fraglichen Brand war das Anwesen des Bailer nebst 25 anderen Gebäuden vernichtet worden. Am 24. September 1879 — also nachdem Bailer über drei Jahre im Zuchthaus gesessen — meldete sich die 38jährige Dienstmagd Elise Argauer beim Untersuchungsrichter mit dem Gesuch, daß sie das Anwesen des Bailer angezündet habe, weil dieser ihr ihr gegebene Gehaltsbroschen nicht gehalten. Elise Argauer wurde zu vier Jahren Gefängnis verurtheilt.

Streng, aber galant. Bekanntlich schwimmt der Daren des Erzherzogs, dem es in Neapel zu langweilig geworden, noch immer in den Dardanellen. Die Damen des Harems, denen es auf die Dauer natürlich auch nicht sehr angenehm ist, immer und immer auf dem Wasser herumzuschaukeln, haben nun sofort, nachdem sie sich der thierischen Dampfkraft genügte, eine telegraphische Depesche an den Sultan geschickt, in der sie flehentlich bitten, er möge ihnen doch gestatten, an's Land zu kommen. Diese Bitte wurde von Sultan sogleich abgelehnt, und die Damen des Harems eigene Ersuchen, Admet, Dosi, Gofretinos, auch Gesandte u. dergl. und einer jeden derselben noch besonders einen Blumenstrauß.

Die Kaiserin von Oesterreich als Turnerin. Die Kaiserin, welche die Kaiserin von Oesterreich in der Reithaus seit früherer Jugend sich angeeignet hat, ist eine gewissam bekannter Turnersache. Wegen allgemein bekanntem auch die hohe Frau speciell für das Turnen eine außerordentliche Vorliebe besitzt, eine ausgezeichnete und wohlgeübte Jägerin dieser so gefunden und notwendigen Kunst ist und dieselbe mit so unangenehmer Ausdauer kultivirt, daß überall, wo der Hof längere Zeit zu verweilen pflegt, eine vollständige Turnhalle zum Behufe dieser Uebungen eingerichtet ist — so in der Hofburg zu Wien, in Schönbrunn, Gdöll und Jßl. Selbst auf der Reise nach Irland wurde, wie der Wiener Deutschen Zeitung berichtet worden ist, ein vollständiger mit Turngeräthen gefüllter Wagon mitgeführt. Als Turnerin Ihrer Majestät fungirt Dr. Ludwig Seeger.

[Eisberge.] Fast alle Schiffe, welche während der verflochtenen Wochen von Europa in New-York eingelaufen sind, berichten, daß sie in der Nähe der Newfoundlandbänke Eisberge getroffen haben, darunter einige von ungeheurer Umfang. So meldet der Capitän einer österreichischen Barke, daß er zwischen dem 24. und 27. Mai an zahlreichen schwimmenden Eisbergen vorbeigekommen, von denen einer 5 Kilometer lang, 1800 Meter breit und an einigen Punkten 30 Meter hoch gewesen sei.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Melungen am 29. Juni 1880.
Aufgehoben: Der Kleinrenter S. Bernemann, große Ulrichsstraße 47, und R. Schüb, Seite 19. — Der Schneider G. Pfeiffer, Seite 18, und F. Alde, Dehnböschung 3. — Der Eisenarbeiter F. Pfeiffer, große Schloßgasse 1, und G. Witzold, Dadringsgasse 7.
Geboren: Dem Hausbesitzer G. Heper ein Sohn, Sophienstraße 18. — Dem Ritter R. Schramm ein Sohn, Weinbergstr. 25. — Ein unehel. Sohn, Kainigstraße 20. — Dem Stadtkanzl. a. D. Dr. D. Schlotz eine Tochter, Kainigstraße 30. — Dem Kaufmann B. Müller ein Sohn, Wörmlingweg 10. — Dem Brauer E. Harms ein Sohn, Heiner Schloßweg 4. — Dem Hausbesitzer G. Brachmann ein Sohn, Dorn 21. — Ein unehel. Sohn, Entschloßgasse 10.
Gestorben: Pächter Schumacher G. Heinel Tochter 8 J. Lage, Wredburgwall, alter Markt 16. — Die Wittwe Auguste Gottschalk geborene Wagner, 37 Jahr 10 Monat 18 Tage, Sterneneisen, Stadt-Friedhof. — Des Glasermeisters W. Dreyer Sohn 10 J. 10 Monat 28 Tage, Darmroterfisch, Alter Friedhof 5. — Eine unehel. Tochter, todgeboren, Entschloßgasse 10.

Civilstands-Register von Giechensleben.

Melungen am 23. Juni 1880.
Gestorbene: Des Fabrikarbeiters B. G. G. Johndorf Tochter, 3 Monat 21 Tage, Krämpfe, Purgirstraße 33a. — Des Maurers J. W. Bengel Tochter, 17 Jahr 1 Monat 3 Tage, in der Schule ertrunken.

Melungen am 24. Juni.

Geboren: Dem Handarbeiter A. J. Schulze eine Tochter, Breitenstraße 3a. — Dem Schlossermeister F. W. G. Fritsch ein Sohn, Kellestraße 40.

Melungen am 25. Juni.

Gestorben: Dem Handarbeiter G. Mangold Sohn, 7 Jahr 1 Monat 2 Tage, Lungenerkrankung, Heine Breitenstraße 18. — Des Dachdeckers J. G. Koller Sohn, 3 Monat 19 Tage, Zahnkrämpfe, Kellestraße 40.

Deutsche Zeiwarte.

Ueber die Luftdruckverhältnisse der letzten 29 Juni. Die Luftdruckverhältnisse hat sich im Allgemeinen wenig verändert. Bei leichter bis mäßiger westlicher Abströmung hat sich das bar. in Westdeutschland geneigte Wetter über ganz Nord- und Mitteldeutschland abgedreht, während im Süden wieder hellere und meist trockene Witterung herrschte. In Frankreich ist außer im nördlichen Küstengebiet, der Himmel wolkenlos bis weite Wärmezunahme. Die Temperatur ist über Centraluropa nahezu normal und ziemlich gleichmäßig vertheilt. Nizza: Nord, Mitt, Dunit, 22,4 Grad. Die Temperatur in Genua-Straiten war in nachgegangenen Nächten folgende: in Geparano +15,6, Portofino +14,3, Garmburg +16,8, Ansel +13,6, Paris +16,6, Karlsruhe +18,7, München +17,0, Leipzig +18,0, Berlin +17,2.

Veröffentlichung der meteorologischen Station in Halle.

29. Juni.	30. Juni.	1. Juli.	2. Juli.	3. Juli.	Mittel.
Barometer (Halle) ...	758,23	756,52	756,59	756,55	756,55
Barometer (Berlin) ...	758,08	756,52	756,59	756,55	756,55
Barometer (München) ...	758,08	756,52	756,59	756,55	756,55
Barometer (Frankfurt) ...	758,08	756,52	756,59	756,55	756,55
Barometer (Stuttgart) ...	758,08	756,52	756,59	756,55	756,55
Barometer (Dresden) ...	758,08	756,52	756,59	756,55	756,55
Barometer (Leipzig) ...	758,08	756,52	756,59	756,55	756,55
Barometer (Halle) ...	758,08	756,52	756,59	756,55	756,55
Barometer (Halle) ...	758,08	756,52	756,59	756,55	756,55
Barometer (Halle) ...	758,08	756,52	756,59	756,55	756,55

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung.

Berliner Fonds-Börse.
Berlin, den 30. Juni 1880.
Bausparbank 111,50. Gän-Versicherung —. Obersteleische A. C. D. 189. — Rheinische 159,10. Deffr. Staatsb. 498,50. Lombarden 141,50. Deffr. Cred.-Actien 484. — Preuß. Comm. 105,50. London: ruhig.
Berliner Getreide-Börse.
Weizen (gelber) Juni-Juli 214,50. Sept.-Oct. 194,20. Roggen Juni 199. — Juni-Juli 188. — Septembers-Deffr. 165,50. Hafer loco 155—200.
Gerste (verhölthert) Juni-Juli 155,50.
Spiritus loco 64,00. Juni-Juli 64,40. August-September 63,50. ruhig.
Rüböl loco 55. — Juni 54. — Septbr.-Deffr. 56. —

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Landgerichte und den zum Bezirk desselben gehörenden Amtsgerichten werden während der gesetzlichen Beschaffenheit vom 15. Juni bis 15. September d. J. alle Strafsachen und die im § 20 des Gerichts-Verfahrens-Gesetzes bezeichneten sachenartigen Civilprozesse und andere der Rechtspflege bedürftigen Sachen ohne Unterbrechung fortgeführt. Nach § 91 des Gesetzes vom 24. April 1878 (Ges. Samml. Seite 238) sind die Gerichtsferien auf die Angelegenheiten der nicht streitigen Gerichtsbarkeit ohne Einfluß.
Die Bearbeitung der Vormundschaftsachen, Nachlassachen, Lehn- u. Familien-Zweckmünd- und Stiftungssachen nach während der Ferien unterbleiben, soweit das Bedürfnis einer Beschleunigung nicht vorhanden ist.
Halle a/S., den 25. Juni 1880.

Königliches Landgericht v. Kanowski.

Der hinter dem Schloßher Albert Eise aus Westdorf unterm 16. Juni er. wegen Diebstahls erlassene Steckbrief ist erlosch.
Halle a/S., den 29. Juni 1880.
Der königliche Erste Staatsanwalt von Moers.

Subhastations-Patent.

Im Wege der notwendigen Subhastation sollen nachstehende, von drei Geschwistern Julius, Theodor und Bertha Eulenburg zu Eiben gehörige, im Gesamtgrundbuche von Gerbheit Band I Artikel 40 e. getragene Grundstücke:

- 1) Das Anpannquart Eiben No. 1, jetzt No. 11, a. Wohnhaus mit Hof, b. Scheune, c. Stall, d. Stall mit Hof, e. Stall, f. Diensthans, jährlicher Gebäudesteuerumwärtlich 300 Mart nebst:
a. Für Eiben, Plan Nr. 6, Acker von 7 h 62 a 70 qm mit 549,06 Mart Reinertrag,
b. daselbst, Plan Nr. 3a, Acker von 10 h 85 a 50 qm mit 453,09 Mart Reinertrag,
c. daselbst, Weide von 3 h 89 a 10 qm mit 5,88 Mart Reinertrag,
d. daselbst, Plan Nr. 79b, Acker von 16 h 26 a — qm mit 572,01 Mart Reinertrag.

- 2) daselbst, Weide von — h 61 a 80 qm mit 0,72 Mart Reinertrag,
3) Für Eiben, Plan Nr. 2a, b. Acker von 5 h 08 a 70 qm mit 314,64 Mart Reinertrag,
4) daselbst, Plan Nr. 45, Acker von 4 h 55 a 80 qm mit 148,23 Mart Reinertrag,
5) daselbst, vom Plane Nr. 83 von 9 h 10 a 20 qm mit 345,15 Mart Reinertrag,
6) daselbst, Weide von 1 h 10 a 30 qm mit 2,16 Mart Reinertrag,
7) Für Reidewitz, Plan Nr. 31, Acker von — h 47 a 40 qm mit 22,30 Mart Reinertrag,
8) Halbpannquart Eiben No. 1, jetzt Nr. 12, a. Wohnhaus mit Hof und Garten, b. Stallgebäude, c. Stallgebäude, d. Scheune, jährlicher Gebäudesteuerumwärtlich 200 Mart,
9) Häuserstelle Nr. 23, jetzt 21, Eiben a. Wohnhaus mit Hofraum, b. Stallgebäude, baq: Plan Nr. 79a, Für Eiben, Acker von — h 28 a 70 qm mit 3,36 Mart Reinertrag

am 16. August 1880, Nachmittags 4 Uhr im Thiermeyer'schen Gasthose zu Eiben durch den unterzeichneten Richter versteigert und am

17. August 1880, Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle zu Gerbheit

das Urtheil über den Zuschlag verhandelt werden.
Die Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutterrolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchsblattes können in unserer Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitige zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungstermine anzumelden, widrigenfalls das Zuschlagsurtheil erlassen werden wird.
Gerbheit, den 26. Juni 1880.

Königliches Amtsgericht.

Mit dem 1. Juli d. J. kommt die Stelle eines Bezirksförstereizes für den II. Verwaltungsbezirk zu Polda in Folge Abganges des bermaligen Inhabers zur Erledigung.
Gelegentlich Bewerber um diese Stelle, mit welcher eine Jahresbesoldung von 300 M. und ein Transportkosten-Stipendium von 300 M. jähr. verknüpft ist, wollen sich binnen 4 Wochen schriftlich bei dem unterzeichneten Staats-Ministerium melden.
Weimar, den 25. Juni 1880.
Großherz. S. Staatsministeriam. Department des Inneren. Für den Departements-Chef. Dr. Schomburg.

60,000 Mark

auf gute erste Hypothek sind auszuliehen. Auskunft ertheilt der

Julius-Nath Göcking.

Zahnstimmchen-Anstalt.

Herzlichen Dank für folgende Liebesgaben: Vom Schiedsmann Stummendorf in E. P. / Sch. 3. M. Bon-Lunnen aus Eitzenfeld 1 M. Frn. Rm. Fr. in Sangerhausen 3 M. Von Frn. P. v. R. hier 5 M. u. von Frn. Reg. B. B. 5 M.
Halle, d. 30. Juni 1880.

12,000 Mark

sind zum 1. October er. auf erste Hypothek zu verleihen. Ansuchen an den J. W. beiderseit. Ed. Stadtrat in der Exped. d. Stg.

Stot.

